

2 Ein Virtuose der Mathematik": Gießener Mathematiker Albrecht Beutelspacher zum Ehrendoktor ernannt



10 Elektrotechnik auf deutsch in China: Prof. Dietmar Erhardt an der Qingdao University



11 Online-Tutorial „Informationskompetenz“ – Neues Schulungsangebot der UB



UNIVERSITÄT SIEGEN

Senat stimmt neuer Grundordnung zu

Die Universität Siegen gliedert sich ab dem 1. Januar 2011 in vier thematisch strukturierte Fakultäten statt der bisherigen zwölf Fachbereiche. Damit wurde die Grundlage gelegt auf dem Weg zu folgenden Zielen: Forschungsprofilierung, innovative Studiengestaltung, internationale Sichtbarkeit, modernes Campusmanagement.

Kritisch, aber konstruktiv wurde noch einmal in der alles entscheidenden Senatssitzung diskutiert. Nach zwei Stunden war der Entschluss mit mehr als Zwei-Drittel-Mehrheit gefasst: Die Grundordnung der Universität Siegen wird zum 1. Januar 2011 geändert, einer der zentralen Sätze lautet: „Die Universität gliedert sich in vier thematisch strukturierte Fakultäten.“ 24 von 25 Senatorinnen und Senatoren waren anwesend, 19 stimmten mit Ja, eine Nein-Stimme sowie vier Enthaltungen wurden gezählt. Im Anschluss wurden die Übergangsbestimmungen sowie die Wahlordnung beschlossen.

Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart hat seit seinem Amtsantritt vor mehr als einem Jahr gemeinsam mit dem Rektorat um die Reform

geworben: „Wir haben einen großen Schritt nach vorne gemacht. Damit hat die Universität Siegen bewiesen, dass sie von innen heraus handlungsfähig ist.“

Bereits im Februar hatte sich der Senat mit großer Mehrheit für die Vier-Fakultäten-Struktur entschieden. In den vergangenen neun Monaten mussten die Details geklärt werden. Verschiedene Kommissionen wurden gebildet, alle Gruppen dieser Universität einbezogen, mit Vertretern des Landes und der Region gesprochen, die Menschen mitgenommen. „Natürlich wurde sehr intensiv diskutiert. Dies haben wir als großen Vorteil und Bereicherung wahrgenommen, denn die Hochschulangehörigen sind fachbereichsübergreifend intensiv ins Gespräch gekommen,

planen gemeinsame Forschungsprojekte, gemeinsame Studiengänge“, so Prof. Burckhart. Die Ziele sind klar: Forschungsprofilierung, innovative Studiengestaltung, internationale Sichtbarkeit, modernes Campusmanagement. So positioniert sich die Universität Siegen im Wettbewerb um Studierende und Wissenschaftler – allerdings nur dann, wenn die nun geschaffenen Strukturen mit Leben gefüllt werden.

Die Namen der Fakultäten werden zunächst nicht in der Grundordnung aufgenommen, da die künftigen Fakultätsräte darüber noch befinden. Um den Fakultäten größtmögliche Freiheiten zu gewähren, ist so wenig wie nötig in der Grundordnung festgelegt worden. „Ich habe mich immer für eine Universität der Mitver-

antwortung eingesetzt“, erklärte Burckhart und fügte an: „Maximale Selbstgestaltung, hohe Selbstverantwortung, immer mit dem Blick auf die gesamte Universität.“ Bis zur Wahl der Fakultätsräte und des Senats Ende Januar gelten Übergangsbestimmungen, die der Senat ebenso verabschiedet hat wie die Wahlordnung. Ausführliche Diskussionen gab es zu zwei Punkten: die Regelung über die nicht-stimmberechtigten Mitglieder im Fakultätsrat sowie die Sitzverteilung der professoralen Mitglieder im Senat mit den entsprechenden Wahlkreisen.

Senator Prof. Thomas Naumann (FB 1) erklärte nach der Diskussion über die Grundordnung: „Wir haben verschiedene schwierige Punkte besprochen und gemeinsam Kompromisslösungen gefunden. Dies sollte sich auch in der Abstimmung über die Grundordnung wieder finden.“ Bei der Gestaltung der Unterstrukturen solle man die Menschen bis in die untersten Gremien mitnehmen und die Sorgen und Ängste ernst nehmen, sagte Sven Fallner aus Sicht der Studierenden. □ stn



Editorial

Der 1.11 wird für unsere Universität das historische Datum sein, mit dem sie sich eine neue, schlankere Struktur gibt. Aus zwölf Fachbereichen werden vier Fakultäten, die die großen Themen der Universität abbilden. Diese Restrukturierung ist für die Zukunftsfähigkeit unserer Universität entscheidend: Erklärtes Ziel des Rektorates ist, uns bis zum Ende der Dekade als eine kleine bis mittlere Forschungsuniversität in der sich rapide ändernden deutschen Hochschullandschaft zu positionieren. Die Restrukturierung in vier Fakultäten ist notwendig, um in Forschung und Lehre attraktiver zu werden. Parallel müssen wir aber auch den Studienort Siegen attraktiver gestalten, z.B. in Bezug auf studentisches Leben, indem wir die Universität in die Stadt holen. Diese Entwicklungen werden überlagert durch zwei weitere Herausforderungen: die Bewältigung des anstehenden doppelten Abiturjahrgangs, der die Gesamtstudierendenzahl auf mehr als 16.000 anschwellen lassen wird sowie die Umstellung der Lehramtsstudiengänge auf die Bachelor- und Masterstruktur.

Die Diskussionen über die strukturellen Fragen der neuen Fakultäten sind nahezu abgeschlossen. Die Zukunftschancen der Universität Siegen werden aber nicht durch Strukturen, sondern durch Inhalte bestimmt. Und die inhaltliche Diskussion wird erst richtig beginnen, wenn sich die Fakultäten gebildet haben werden. In diesem Sinne ist der 1.11 nicht das Ende eines Restrukturierungsprozesses, sondern erst dessen Anfang.

Prof. Dr. Thomas Mannel
Prorektor für strategische Hochschulentwicklung

Jahresempfang des Rektorats 2010

„Wir haben die Universität Siegen ein Stück weit mehr zukunftsfähig gemacht“. Mit dieser zentralen Botschaft fasste Prof. Dr. Holger Burckhart am Jahresempfang im Audimax die Entwicklung der vergangenen Monate zusammen. „Ich begrüße Sie als ein gut gelaunter Rektor“.

Denn tags zuvor hatte der Senat die Neuordnung der Universität Siegen verabschiedet, ein intensiver Prozess, der mit viel Tempo vorangetrieben worden ist. „Ich habe da auch viele Seelen verletzt“, sagte Prof. Burckhart. Die Weichen für die Zukunft sind gestellt. Welche Stärken die Forschung der Universität Siegen schon jetzt besitzt, verdeutlichte Professor Andreas Kolb den 350 Gästen mit seinem Vortrag „Sensor Science – ein konvergentes,

interdisziplinäres Forschungsfeld.“

Viele Herausforderungen bleiben. So hatte der AStA-Vorsitzende Julian Hopmann in seinem Grußwort auf Probleme wie volle Busse, lange Schlangen in der Mensa sowie überfüllte Seminarveranstaltungen hingewiesen.

Prof. Peter Haring-Bolivar, Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs, zeichnete Studierende für besondere Leistungen aus. Der Historiker-



Preis der Camilla-Dirlmeier-Gedächtnisstiftung ging an Tobias Schmidt (FB 1, Geschichte), für seine Bachelorarbeit zum Thema: „Studien zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Grangien des Hospitals Santa Maria della Scala in Siena vom Mittelalter bis zur Frühen Neuzeit“. Gleich zwei Förderpreise der Camilla-Dirlmeier-Gedächtnisstiftung wurden verliehen: Dr. Catrin Kersten (FB 3 Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften) hatte eine ausgezeichnete Dissertation zum Thema „Freundschaft und Beratung. Studien zu ihrer historischen Semantik und literarischen Darstellung (Gracián, Knigge, Goethe)“ vorgelegt. Dr. Veronika Kneip (FB 1 Politikwis-

senschaft) wurde ebenfalls für ihre Dissertation mit dem Titel „Consumer Citizenship und Corporate Citizenship. Bürgerschaft als politische Dimension des Marktes“ geehrt. Den Preis der Universität Siegen für ausländische Studenten überreichte Prof. Haring Bolivar an Seyed Eghbal Ghobadi (FB 12 Elektrotechnik und Informatik), der Titel seiner Dissertation: „Real Time Object Recognition and Tracking“. Eine hervorragende Masterarbeit zum Thema „Motion Correction with Fix Points and Cardiac Structures“ hatte Saiqa Shahid (FB 7 Physik) verfasst, so dass sie mit dem Preis des Deutschen Akademischen Auslandsdienstes (DAAD) ausgezeichnet wurde. □ stn



Prorektor Peter Haring Bolivar mit den Preisträgern Seyed Eghbal Ghobadi, Dr. Veronika Kneip, Saiqa Shahid, Dr. Catrin Kersten und Tobias Schmidt (v.li.)

Ein Virtuose der Mathematik

Gießener Mathematikprofessor Albrecht Beutelspacher zum Ehrendoktor der Universität Siegen ernannt

„Pi mal Daumen“, „ein Fest für die Null“ oder „Schönheit durch Ordnung“ – drei Titel von zahlreichen Kolumnen, die Prof. Albrecht Beutelspacher in den vergangenen Jahren veröffentlicht hat. Sie zeigen, wie sehr der Wissenschaftler daran interessiert ist, die Menschen für die Mathematik zu gewinnen. „Dies gelingt ihm in beeindruckender Weise“, erklärte Prof. Dr. Rainer Danckwerts von der Universität Siegen. Doch es gibt weit mehr Gründe als die „Popularisierung der Mathematik“, warum dem Gießener Professor die Ehrendoktorwürde der Universität Siegen auf dem Emmy-Noether-Campus verliehen wurde.



Dekan Professor Nickel überreichte die Urkunde unter viel Beifall an Professor Beutelspacher

Hochschulangehörigen freuen sich sehr, Sie in den kleinen, aber feinen Kreis unserer Ehrendoktoren aufzunehmen“, sagte Prof. Franz-Josef Klein, Prorektor für Lehre, Lehrerbildung und lebenslanges Lernen. Dies unterstreicht der Dekan des Fachbereichs Mathematik, Prof. Gregor Nickel: „Der Fachbereich Mathematik schätzt sich glücklich, in Albrecht Beutelspacher einen Menschen auszeichnen zu dürfen, den wissenschaftliche Brillanz, überragende Kommunikationsfähigkeit und gesellschaftliche Verantwortlichkeit gleichermaßen auszeichnen.“

„Denn sein Ansehen als Wissenschaftler ist herausragend. „Die Universitätsleitung sowie alle

„Dass die eigene Arbeit Wirkung zeigt, dass sie den Menschen nützt und sie erfreut, ist für mich das Schönste“, sagte

Beutelspacher, Professor für Geometrie und Diskrete Mathematik an der Justus-Liebig-Universität Gießen. „Dass meine Arbeit nun in dieser herausgehobenen Weise anerkannt wird, macht mich sehr glücklich.“ Danckwerts und Beutelspacher arbeiten zusammen mit Professor Gregor Nickel in dem Tandemprojekt „Mathematik Neu Denken“ der Siegener und der Gießener Universität, gefördert von der Deutschen Telekom Stiftung, an einer Neuausrichtung der Ausbildung von Mathematiklehrern an Gymnasien. Ziel des Projekts ist es, die wissenschaftliche Mathematik, die Schulmathematik, die Geschichte

und Philosophie sowie die Didaktik der Mathematik von Studienbeginn an miteinander zu verzahnen. Eine Besonderheit: Das von Beutelspacher gegründete interaktive Mathematikmuseum, das Mathematikum in Gießen, wird in das Projekt einbezogen.

Die von der Universität Siegen beauftragten Gutachter loben „seine vitale Schaffenskraft als international renommierter Wissenschaftler“. Auszüge wie „Unererschöpfliche Energie“, „virtuoser Umgang mit seinem Handwerkszeug“ oder „Botschafter der Mathematik weit über die Grenzen der Wissenschaftlichen Commu-

nity hinaus“ sind bemerkenswert. Prof. Danckwerts erklärt: „Durch Person und Werk werden in einzigartiger Weise fachmathematische, mathematikdidaktische und gesellschaftliche Denkweisen zusammengeführt.“

Prof. Beutelspacher selbst schaut über den Tag seiner Ehrung hinaus: „Die Zusammenarbeit im Projekt ‚Mathematik Neu Denken‘ geht natürlich weiter.“ Gemeinsam schreibt das Projektteam an einem Buch, um die Erfahrungen und Erkenntnisse von „Mathematik Neu Denken“ allgemein zugänglich zu machen. □ stn

Zur Person:

Prof. Dr. Albrecht Beutelspacher

Prof. Dr. Albrecht Beutelspacher, 1950 in Tübingen geboren, studierte an der Universität Tübingen Mathematik mit den Nebenfächern Physik und Philosophie bis zu seinem Diplom im Jahr 1973. Später arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter und ab 1985 als Professor auf Zeit an der Universität Mainz. Zudem war Prof. Beutelspacher bis 1988 Mitarbeiter im Forschungsbereich der Firma Siemens AG in München.

Seit 1988 ist er Professor am Mathematischen Institut der Universität Gießen, wo er mehrfach als Dekan des Fachbereichs fungierte. Prof. Beutelspacher ist Initiator und Direktor des Mathematikums in Gießen. Ihm wurden bisher sieben Preise verliehen, darunter der bedeutende Communicator-Preis des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft.

Dagmar Lange ist neue Hochschulrätin

Der Senat der Universität Siegen hat die Wahl von Dagmar Lange in den Hochschulrat bestätigt. Die Juristin ist seit Februar 2010 Präsidentin am Landgericht in Siegen.

„Ich freue mich, dass die Universität Siegen so eine kompetente Frau aus der Region mit überregionaler Expertise gewonnen hat“, sagte Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart.

Dagmar Lange hat an der Ruhr-Universität in Bochum Rechtswissenschaften studiert. Sie war Richterin an den Amtsgerichten in Lüdenscheid, Olpe und Siegen.



Gesellschaft zu stärken“, erklärte Dagmar Lange und fügte an: „Von einer Tätigkeit im Hochschulrat verspreche ich mir, mit meiner ‚von außen kommenden‘ Blickrichtung durch Überlegungen und Vorschläge Beiträge zu wichtigen Fragen wie etwa der spezifischen Ausrichtung der Universität, eventuellen strukturellen Veränderungen, aber auch der Verteilung von vorhandenen oder noch aufzutreibenden Geldmitteln leisten zu können.“

Der achtköpfige Hochschulrat der Universität Siegen setzt sich aus vier Universitätsmitgliedern und vier externen Mitgliedern zusammen. Nach der Wahl von Dagmar Lange ist die Position eines externen Mitglieds noch unbesetzt.

Ende 2009 sind zwei externe Mitglieder aus dem Hochschulrat ausgeschieden. Dr. Georg Schütte wurde als Staatssekretär ins Bundesbildungsministerium berufen, Prof. Dr. Katharina Krause wurde zur Präsidentin der Philipps-Universität Marburg gewählt.

Aktuelle Mitglieder des Hochschulrates sind:

Prof. Dr. Hans-Jürgen Christ, Prof. Dr. Marion Heinz, Prof. Dr. Albert H. Walenta, Professor Dr. Hans-Jörg Deiseroth (alle Universität Siegen) sowie Axel E. Barten (Geschäftsführer Achenbach Buschhütten GmbH), Dagmar Lange (Präsidentin am Landgericht Siegen) und Prof. Dr. Claus Leggewie (Direktor des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen). □ stn

2004 wurde sie zur Direktorin des Amtsgerichts Siegen ernannt. 2008 folgte ihre Ernennung zur Richterin am Oberlandesgericht in Hamm. Ein weiterer Karriereschritt war im Jahr 2009 die Ernennung der Volljuristin zur Vizepräsidentin des Landgerichts Dortmund.

Seit neun Monaten ist die 53-Jährige als Präsidentin des Landgerichts Siegen tätig. „Die Hochschulen tragen eine hohe gesellschaftliche Verantwortung. Als Teil der Siegener Gesellschaft kann ich daran mitwirken, die Verbindung zwischen der Universität Siegen und der Siegener

Peter Scharf erhielt Bundesverdienstkreuz

Impulsgeber für Universität und Region

Als „beispielhaft“ bezeichnete Landrat Paul Breuer den Einsatz von Professor Dr.-Ing. Peter Scharf für die Verbindung von Wissenschaft und Region und zeichnete ihn am 9. November mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande aus.



Seit 1985 lehrt und forscht der gebürtige Bremerhavener Peter Scharf an der Universität Siegen, wo er bis zu seiner Emeritierung 2007 die Professur für Fertigungstechnik und Fertigungsautomatisierung im Fachbereich Maschinenbau innehatte. Dabei ging sein Blick immer über die Grenzen des Haardter Bergs hinaus. Vor allem die naturwissenschaftliche Nachwuchsförderung liegt ihm am Herzen. Als langjähriges Mitglied des Vereins Deutscher Ingenieure und Vorsitzender/VDI des Siegener Bezirksvereins (2000 -2007) initiierte er den „VDI-Schülerpreis“, ein

Wettbewerb, der seit 2003 technikorientierte Facharbeiten ausgezeichnet. Auch die Durchführung der Mathematik-Olympiade in Schulen der Region geht auf seine Initiative zurück.

Prof. Scharf gehörte 1989 zu den Gründungsmitgliedern des Zentrums für Sensorsysteme/ ZESS an der Universität Siegen. Mit seiner wissenschaftlichen Verbindung von Ingenieur- und Naturwissenschaften wurde das ZESS zu einem wichtigen Impulsgeber nicht nur für technische Innovationen, sondern auch für den wirtschaftlichen Struktur-

wandel der Region. Das ZESS war seinerzeit ein entscheidendes Projekt der „Zukunftsinitiative Montanregion“ des Landes NRW. Bis 2009 leitete Prof. Scharf den Bereich „Anwendung von Sensoren in der Fertigungstechnik“ am ZESS.

Als Präsident des Lions-Clubs Siegen-Rubens unterstützt Peter Scharf z.Zt. eine Reihe von sozialen und kulturellen Projekten in der Region. □

KLJ

Planungen für einen Campus Siegen-Mitte

Verhandlungen über Nutzung des Kreisklinikums in direkter Nähe zum Unteren Schloss: Wohnheimplätze, Mensa, Cafeteria, Hörsäle, Büros und studentische Arbeitsplätze sind angedacht.

Siegens Bürgermeister Steffen Mues spricht von einer „Jahrhundertchance“. Die Pläne für einen Campus Siegen-Mitte verbindet er mit einem „Attraktivitätsschub für die Stadt, der phänomenal ist“. Die bisherigen Planungen sehen vor, dass die Universität Siegen bis zum Jahr 2014 mit der Fakultät III (Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht) ins Untere Schloss zieht. Rektor Prof. Holger Burckhart erweitert dies: „Wir wollen auch studentisches Leben in die Stadt hinein bringen und die Uni als Begegnungsstätte für Bürgerinnen und Bürger, Mitarbeiter der Hochschule und Studierende öffnen.“

Voraussetzung dafür ist, eine Liegenschaft in direkter Nähe in die Planungen einzubeziehen. Nach Gesprächen mit dem Kreis Siegen-Wittgenstein und der Stadt Siegen bietet sich das Gebäude des Kreisklinikums an, das nach Angaben von Landrat Paul Breuer bis Ende 2012 freigezogen sein soll. Breuer kann sich gut vorstellen, dass dort bis zu 150 studentische Wohnheimplätze, eine Mensa sowie eine Cafeteria entstehen. „Das ist die Schlüsselsituation zur Belebung der Innenstadt nicht nur in der Vorlesungszeit“, erklärt Detlef Rujanski, Leiter des Studentenwerks. Rujanski lobte insbesondere die regionale Geschlossenheit, die mit den Planungen einhergehe. „Jetzt ist klar, dass das Gebäude zur Verfügung steht. Als nächstes müssen wir die Finanzierungsfrage klären.“ Eine Möglichkeit ist, dass das Studentenwerk mit Hilfe von einmaligen Zuschüssen und Investitionen das Gebäude kauft. Die Gegenfinanzierung läuft über moderate Mieten für die Wohn-



heimplätze und für Büro- und Seminarflächen für die Universität.

Durch Hörsäle und Büroräume im Kreisklinikum wiederum gewinnt die Universität Platz für eine Begegnungsstätte im Unteren Schloss. Der Rektor stellt sich im Bereich des heutigen Gefängnisinnenhofes Sitzmöglichkeiten, Lesecken und ein kleines Café vor. „Wir bringen die Uni nicht nur funktional in die Stadt, son-

dern öffnen sie für die Bürgerinnen und Bürger“, so Burckhart. Das sei keine Träumerei, sondern eine überzeugende Planung. Dies wird Kanzler Dr. Johann Peter Schäfer bei Gesprächen in den zuständigen Landesministerien in Düsseldorf mit stichhaltigen Argumenten unterfüttern: „Dieses Projekt bedeutet die Öffnung der Universität in die Region und umgekehrt.“ □

stn

Barbara Roth überzeugt auf der Jahrestagung in Nordhorn

Musikpädagogischer Forschungspreis für Nachwuchswissenschaftlerin

Der Vorstand des Arbeitskreises Musikpädagogische Forschung hat auf seiner Jahrestagung in Nordhorn den Forschungspreis für das Jahr 2010 an Barbara Roth aus dem Fachbereich 2 (Erziehungswissenschaft und Psychologie) der Universität Siegen überreicht. Der Titel der prämierten Arbeit lautet „Die Bedeutung von Motivation und Volition beim Üben eines Musikinstrumentes – Was unterscheidet das Üben unter Lust und Unlust?“

Ein Musikinstrument perfekt zu beherrschen, ist für viele Menschen nur ein Traum. Doch für manche wird aus dem Wunsch ein Ziel, und sie machen sich auf den langen Weg dorthin. Um dieses entfernte Ziel zu erreichen, ist das tägliche Üben ein Muss. Dabei stellt jeder Musiker fest, dass er an manchen Tagen Lust dazu hat und es kaum erwarten kann, mit dem Spielen anzufangen. An anderen Tagen dagegen fehlt die Lust dazu gänzlich und man möchte das Üben am liebsten ausfallen lassen. Um das vorgekommene Pensum zu schaffen, hilft dann nur „eiserne Disziplin“, und das macht dann gar keinen Spaß.

Spaßkiller Disziplin?

Es ist eine weit verbreitete Meinung, dass beim Üben ohne Spaß wesentliche Lernerfolge ausbleiben. Allerdings fehlen klare

empirische Belege für diese Annahme. Im Rahmen des Dissertationsprojektes von Barbara Roth (FB 2) war diese Fragestellung ein Thema. Die Doktorandin gehört zu der Forschungsgruppe von Professor Dr. Kurt Sokolowski, in der Motivations-, Willens- und Aufmerksamkeitsprozesse empirisch untersucht werden. Das Dissertationsprojekt wurde von den Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds und der Graduiertenförderung der Universität Siegen finanziell unterstützt.

An der Studie nahmen 72 jugendliche Musikschüler und Musikstudenten teil. Über einen Zeitraum von 14 Übungstagen wurden verschiedene Daten erhoben: Vor dem Üben wurde u.a. die Motivation, die Stimmung, die Konzentration und die Gelingenserwartung erfasst, und direkt nach dem Üben der Grad des Gelingens und auch die Dauer des Flusserleben



Barbara Roth und der Leiter des Projekts Prof. Kurt Sokolowski

während des Übens. Flusserleben (engl. flow) ist ein Zustand hoch fokussierter Konzentration auf die Tätigkeit, bei dem keine störenden Gedanken und Emotionen auftreten – ein Zustand optimaler Motivation, der bis zum Verlust des Zeitgefühls führen kann.

Aus den 14 Aufzeichnungstagen wurden für jeden Teilnehmer die Tage mit der höchsten und der geringsten Lust zu Üben ermittelt. Die statistischen Analysen

Polnische Weltenbummler im literarischen Salon

Starautoren Tulli, Becker und Piaszczyński zu Gast in Siegen

Im Rahmen der 20. Edition der Lesereise „Lange Nacht der polnischen Literatur“, veranstaltet durch den Verein IGNIS Köln, fanden kürzlich drei bedeutende Autoren der polnischen Gegenwartsliteratur ihren Weg nach Siegen. Magdalena Tulli, Artur Becker und Piotr Piaszczyński stellten an der Universität ihre neuerschienenen Romane und Gedichtbände vor.

„Dieses Mal“ von Magdalena Tulli erzählt die Geschichte einer Kleinstadt, deren Bewohner wie Marionetten vom Erzähler gelenkt werden, bis dass sie eines Tages außer Kontrolle geraten. Eine besondere Erzähltechnik von Tulli ist dabei, dass der Leser anhand der Kleidung der Protagonisten auf deren Charakter schließen kann. Tulli ist jedoch nicht nur für ihre Romane bekannt, sondern auch für ihre literarischen Übersetzungen von Autoren wie Italo Calvino oder Marcel Proust. Die Halbtalienerin und Weltenbummlerin (ihre letzte große Forschungsreise ging in die Antarktis) lebt derzeit in Warschau.

Piotr Piaszczyński befindet sich in einem deutsch-polnischen Spannungsfeld und fühlt sich sowohl in Deutschland, als auch in Polen zuhause. Als „Hausmann“ hat er viel Zeit zum Schreiben: Ironisch-melancholische Gedichte mit autobiographischen Zügen bilden seinen Literaturkanon, beispielsweise „Apokalyptisch“, „Schöne Trauer“ oder „Mann mit Streichhölzern“. Leider sind seine Gedichtbände noch nicht auf Deutsch erhältlich.

Artur Becker, Lyriker, Musiker und Filmproduzent, kam bereits im Alter von 17 Jahren (lediglich bepackt mit Wodka, Zigaretten und einem Koffer) nach Deutschland. Er schreibt ausschließlich in deutscher Sprache, so auch seinen neusten Roman „Der Lippenstift meiner Mutter“. Der junge Protagonist Bartec lebt in dem



Zu Gast in Siegen bei der Langen Nacht der polnischen Literatur (v.l.): Dr. Albrecht Lempp, Artur Becker, Magdalena Tulli und Piotr Piaszczyński. Foto: Veranstalter

kleinen, masurischen Städtchen Dolina Ruz und rebelliert gegen die Welt der Erwachsenen. Der provozierende und extravagante Roman ist bereits dessen zwölftes Werk. Im Jahr 2009 erhielt er den Adelbert-Chamisso-Preis. Diese Auszeichnung ehrt Autoren, die in deutscher Sprache publizieren, jedoch nichtdeutscher Sprachherkunft sind.

Durch den Abend führte der Moderator Dr. Albrecht Lempp, der mit geschickten Fragen den Autoren die eine oder andere Anekdote entlockte.

Die Texte von Tulli und Piaszczyński wurden von den Schauspielern Wiesława Wesolowska und Bernt Hahn auf Deutsch vorgetragen. Becker lieferte eigene Interpretation seiner Schriften.

Natasza Stelmaszyk, Dozentin an der Universität Siegen und Organisatorin der Lesung vor Ort, resümierte: „Ein gelungener Abend, an dem die polnische Literatur wieder ihre volle Vielfalt gezeigt hat.“ □

zeigen sehr deutlich: Wenn man Lust zum Üben hat, ist die Motivation optimal. Wenn dagegen Unlust vorherrscht, mangelt es an Motivation und man fühlt sich schon vorher müde – zudem ist die Erwartung eines Übungserfolges gering.

Lernerfolg trotz Unlust verbessert das Befinden

Und erzielt das Lernen mit Spaß tatsächlich bessere Resultate als das ohne? Die Auswertung der Daten führte zu einem überraschenden Ergebnis: Entgegen den Erwartungen fallen die Unterschiede zwischen Üben unter Lust und Unlust nicht so deutlich aus – sie schrumpfen in einigen Bereichen und zum Teil verschwinden sie sogar ganz. Nach dem Üben unter Unlust ist das Befinden deutlich besser geworden, und die zuvor erlebte Müdigkeit hat sich verringert. Zudem wird der tatsächlich erreichte Übungserfolg deutlich höher eingeschätzt. Diese bemerkenswerten positiven Wirkungen des Übens unter Unlust finden auch in der Dauer des Flusserlebens Bestätigung. Tritt der erwünschte Zustand fokussierter Motivation beim Üben unter Lust zu 25% der Zeit auf, so entsteht auch unter

Unlust Flusserleben noch während etwa 20% der Übezeit.

Dieser unerwartete Befund macht verständlich, warum auch das Üben unter Unlust vergleichsweise erfolgreich ist. Offenbar kommt es trotz eines schweren Starts, der nur durch Einsatz des Willens und Selbstdisziplin zustande kommt, nach kurzer Zeit zu einem Wechsel in eine günstigere Motivationslage, man wird von der Tätigkeit ergriffen und es entsteht dann auch Flusserleben. Die weithin verbreitete Ansicht, dass Spaß und Motivation die Voraussetzung für erfolgreiches Lernen ist, stimmt – zumindest für das Üben eines Musikinstrumentes – nur sehr eingeschränkt. Auch wenn man keine Lust zum Üben hat, entsteht – wenn auch durch Überwindung – durch die Tätigkeit selbst eine Motivation, die zu Lernerfolgen führt, vorausgesetzt, man hat ein Lernziel.

Ob das auch für andere Lernfelder gilt, ist empirisch noch zu untersuchen – allerdings spricht derzeit nichts gegen eine solche Generalisierung. □

Personalien

Ruf angenommen an die Universität Siegen

Dr. Marc Bungenberg
(FB 5 – Öffentliches Recht,
Staats- und Verwaltungsrecht,
einschl. Europarecht)

Dr. Bernd Dollinger (PH Freiburg)
(FB 2 – Erziehungswissenschaften
mit Schwerpunkt Sozialpädagogik)

Dr. Andreas Dutzi
(Universität Witten-Herdecke)
(FB 5 – BWL, insbes. Rechnungs-
legung und Corporate Govern-
ance)

Dr. Otfried Gühne
(Universität Innsbruck, öster-
reichischen Akademie der Wis-
senschaften)
(FB 7 – Theoretische Physik)

Dr. Jens Knobloch
(Helmholtz-Zentrum Berlin für
Materialien und Energie)
(FB 7 – Beschleunigerphysik)

*Dr. techn. Dipl.-Ing. Roman Ober-
maisser*
(TU Wien)
(FB 12 – Embedded Systems)

Dr.-Ing. Thomas Seeger
(Univ. Erlangen-Nürnberg)
(FB 11 – Technische Thermody-
namik)

Ruf angenommen an die Universität Flensburg

Prof. Dr. Ilona Ebbers
(FB 5 – Wirtschaftswissenschaft
und ihre Didaktik)

an die Universität zu Köln

Prof. Dr. Susanne Zank
(FB 2 – Klinische Psychologie)

Ruf erhalten an die Akademie der Bildenden Künste der Johannes Gutenberg Universität Mainz

Prof. Judith Samen
(FB 4 – Fotografie und neue
Medien)

an die Universität Hamburg

Prof. Dr. Doerte Bischoff
(FB 3 – Neuere deutsche Litera-
turwissenschaft)

Ernennung zum/zur Juniorprofessor/in

Dr. Marcin Grzegorzek
(FB 12 – Sensorik und Sensordaten-
verarbeitung)

Dr. Antje Wilton-Franklin
(FB 3 – Anglistik/Sprachwissen-
schaft)

Promotionen

Saskia Bianka Baumert
(FB 3 – Romanistik)
Thema: „Die Faszination der
Blicke bei Buñuel. Surreale Spiel-
formen von ‚La Jarifa‘ bis ‚Cet
obscur objet du désir‘“

Benjamin Beil
(FB 3 – Sprach-, Literatur- und
Medienwissenschaften)
Thema: „Subjektivierungsstrate-
gien. Point of View und figuren-
zentrierte Erzählformen im Film
und Computerspiel“

Lurie Chiosa
(FB 12 – Elektrotechnik und
Informatik)
Thema: „Effiziente und Hoch-
qualitative Clusterbildung“

Mehmet Emin Cinaran
(FB 8 – Chemie-Biologie)
Thema: „Mechanistic Insights
into the Thermal C²-C6 Cycliza-
tion of Enyne-Allenes and Enyne
Carbodiimides“

Monika Dücker
(FB 6 – Mathematik)
Thema: „Numerical analysis of
Cauchy-type problem arising in
electrical engineering“

Frauke Gerlach
(FB 1 – Politikwissenschaften)
Thema: „[Media Governance]
Moderne Staatlichkeit in Zeiten
des Internets. Vom Rundfunk-
staatsvertrag zum medienpoliti-
schen Verhandlungssystem“

Seyed Eghbal Ghobadi
(FB 12 – Elektrotechnik und
Informatik)
Thema: „Real Time Object Reco-
gnition und Tracking“

Anja Hermes
(FB 5 – Wirtschaftswissenschaften)
Thema: „Management inter-
kultureller Schnittstellen bei
der Zusammenarbeit zwischen
Zulieferern und ihren Global
Accounts“

Andreas Hoffmann
(FB 12 – Elektrotechnik und
Informatik)
Thema: „Ein Sicherheitskonzept
für elektronische Prüfungen an
Hochschulen auf Basis eines
virtuellen, ticketbasierten Datei-
systems“

Torsten Klein
(FB 5 – Wirtschaftswissenschaf-
ten)
Thema: „Dynamisches Ressour-
cenkonfigurationsmanagement:
Eine funktionalorientierter
Werterhaltung strategischer
Kopmpetenzen“

Dmitriy Ksenzov
(FB 7 – Physik)
Thema: „Interaction of femtose-
cond x-ray pulses with periodical
multilayer structures“

Sönke Lieberam-Schmidt
(FB 5 – Wirtschaftswissenschaf-
ten)
Thema: „Analyzing and Influ-
encing Search Engine Results
– Business and Technology
Impacts on Web Informations
Retrieval“

Marvin Lindner
(FB 12 – Elektrotechnik und
Informatik)
Thema: „Calibration and Realti-
me Processing of Time-of-Flight
Range Data“

Nachruf auf Georg Bollenbeck

**Wir trauern um unseren Kollegen
und Freund Georg Bollenbeck, der
am 2. Oktober 2010, erst 62 Jahre alt,
an einem Krebsleiden gestorben ist.**



Als Germanist und Kulturwissenschaftler seit den 70er Jahren am Fachbereich tätig, hat Georg Bollenbeck Arbeit und öffentliches Erscheinungsbild des Fachbereichs seit beinahe 35 Jahren geprägt. Mit vielen großen Publikationen und Forschungsprojekten hat er die Siegener Germanistik im In- und Ausland bekannt gemacht. Zu den Schwerpunkten seiner wissenschaftlichen Tätigkeit gehören:

- › Die Geschichte des „deutschen Deutungsmusters“
Bildung und Kultur
- › Die Geschichte des deutschen Bildungsbürgertums
und der Kunstreligion in Deutschland
- › Die realistische Literatur des 19. Jahrhunderts
(Theodor Storm)
- › Die Geschichte der Kulturkritik von der Aufklärung
bis in die Gegenwart
- › Kultur und Literatur der 50er Jahre
- › Wissenschaftsgeschichte der Germanistik
im 19. und 20. Jahrhundert

Als kritischer und engagierter Intellektueller hat Georg Bollenbeck sich nicht auf dem akademischen Zauberberg eingerichtet. Dass Wissenschaftler öffentliche Verantwortung wahrnehmen, dass ihre Erkenntnisse in die öffentliche Reflexion und Kritik der Gesellschaft zurückfließen müssen, hat er nicht nur als Wissenschaftler, sondern auch als vielseitiger Publizist in Presse und Rundfunk praktisch gelebt.

Georg Bollenbeck war ein erfolgreicher und charismatischer akademischer Lehrer. Das bezeugt die Zuneigung der Siegener Studierenden, eine große Zahl von Schülerinnen und Schülern sowie Gastprofessoren und Auslandsaufenthalte, u.a. in USA, Frankreich, Thailand.

Als Initiator, Gründer und Sprecher des (von der Rosa-Luxemburg-Stiftung geförderten) Graduiertenkollegs „Demokratie und Kapitalismus“ hat er kritische junge Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler nach Siegen geholt und gefördert.

Durch seinen Tod verliert der Fachbereich einen weithin hoch geschätzten Wissenschaftler, und wir alle verlieren einen großen Anreger, Ratgeber, Kollegen und Freund.

Clemens Knobloch (für den Fachbereich 3)

Neu in Siegen

Seit September 2010 ist **Professor Dr. Jens Knobloch** Inhaber der Professur für „Beschleunigerphysik“ am FB Physik. Der gebürtige Berliner (Jg. 1968) ist zugleich Leiter des Instituts für SRF-Wissenschaft und Technology am Helmholtz-Zentrum in Berlin.



Nach seinem Abitur an der Deutschen Schule in London, studierte Jens Knobloch zunächst Physik am Imperial College in der britischen Hauptstadt, ab 1990 dann an der Cornell University in Ithaca/New York, wo er 1993 seinen Mastergrad erwarb. Dort erfolgte 1997 auch seine Promotion zum Thema „Advanced Thermometry Studies of Superconducting RF Cavities“. Von 1997 bis 2001 war er hier Research Associate am Cornell Speicherring CESR in Ithaca und später als Senior Associate sowie als Deputy Group Leader der „Superconducting RF Group“ tätig, bevor er als wissenschaftlicher Mitarbeiter dann zum Berliner Elektronenspeicherring BESSY ans Helmholtz Zentrum wechselte, wo er ab 2006 zur erweiterten Geschäftsführung gehörte.

2008 erfolgte der Ruf an die TU Berlin auf die Professur „Beschleunigerphysik für die Entwicklung neuartiger Lichtquellen“ sowie als leitender Wissenschaftler an die Forschungseinrichtung DESY Zeuthen. Das Forschungsgebiet von Prof. Knobloch ist die Entwicklung supraleitender Hochfrequenz-Systeme für neue Lichtquellen und zukünftige Beschleuniger, kurz „Superconducting Radio-Frequency (SRF) Technology“. Seit 2009 ist er Leiter für SRF Wissenschaft und Technology am HZB. Jens Knobloch ist verheiratet und hat drei Kinder.

Zum Wintersemester 2010/2011 hat **Professor Dr. Bernd Dollinger** seine Lehr- und Forschungstätigkeit im Bereich Sozialpädagogik am Fachbereich 2 aufgenommen. Bernd Dollinger wurde 1973 in Augsburg geboren.



An der Universität Augsburg absolvierte er zunächst ein Grundstudium Pädagogik, wechselte dann an die Universität Bamberg, wo er 1998 sein Diplom mit den Schwerpunkten Sozialpädagogik und Kriminologie abschloss.

Bernd Dollinger war Promotionsstipendiat des Hochbegabtenförderwerks der Hanns Seidel-Stiftung, er setzte seine Promotionsstudien als Kollegiat des Graduiertenkollegs „Jugendhilfe im Wandel“ an den Universitäten Dortmund und Bielefeld fort. 2002 erfolgte seine Promotion an der Universität Bamberg, an die sich ein Referendariat zum höheren Bibliotheksdienst in der Universitätsbibliothek Augsburg anschloss. Von 2003 bis 2007 war er wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Sozialpädagogik in Bamberg. 2006 wurde die Habilitationsschrift mit dem Thema „Die Möglichkeit sozialer Pädagogik. (Sozial-)Pädagogische Theorie vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zum Ende der Weimarer Republik“ fertiggestellt.

Nachdem ihn die Universität Bamberg 2006 mit dem Habilitationspreis ausgezeichnet hatte, nominierte sie ihn 2007 für den Heinz-Maier-Leibnitz-Preis der DFG.

Im April 2007 übernahm Bernd Dollinger zunächst eine Vertretungsprofessur, ab Wintersemester 2008 dann die Professur für Sozialpädagogik an der PH Freiburg.

Professor Dollingers Forschungsinteresse gilt dem Zusammenhang von Sozialpädagogik und Sozialpolitik, den Bereichen Kriminalitäts-, Sucht- und Devianzforschung sowie der Theorie und Geschichte der Sozialpädagogik. Er ist als Gutachter u.a. für die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die Fritz Thyssen-Stiftung und das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg tätig sowie als Sachverständiger der Enquete-Kommission „Migration und Integration“ des Hessischen Landtages im Themenbereich Jugendkriminalität.

Professorin Dr. Christiana Weber ist seit März 2010 Inhaberin des Lehrstuhls für ABWL, insbesondere Entrepreneurship und Innovationsmanagement. Zudem leitet sie zusammen mit Professorin Dr. Petra Moog das im Aufbau befindliche Center Entrepreneurship, Innovation and SME Management an der Universität Siegen.



(Fortsetzung, S. 9)

Mehr Dorf für weniger Menschen

Wer seinen Blick derzeit durch deutsche Dörfer schweifen lässt, hat beim Anblick mancher Häuser das Gefühl zunehmender Verwaisung. Dabei existieren Probleme mit Leerständen nicht nur in den neuen Bundesländern. Die durch Bevölkerungsrückgang und eine älter werdende Gesellschaft verursachten Schwierigkeiten werden auch in Südwestfalen immer sichtbarer. Aus diesem Grund haben sich am 8. November 2010 Experten zusammen mit Bürgerinnen und Bürgern auf der Konferenz „Leerstände im Dorf“ an der Universität Siegen getroffen.

Dort wurde über neue Ideen für alte Häuser, wie zum Beispiel eine Um- oder Zwischennutzung oder Gemeinschaftskäufe durch Bürgerinnen und Bürger, und wie die Kommunen damit umgehen können, diskutiert. Geladen hatten die Südwestfalen Agentur und der Fachbereich Architektur und Städtebau der Universität Siegen. Über die Konferenz hat Josephine Thiel mit Prof. Dr.-Ing. Hildegard Schröteler-von Brandt gesprochen, die an der Universität Siegen das Lehrgebiet Stadtplanung und Planungsgeschichte vertritt.



Überrascht von der großen Teilnehmerresonanz und überzeugt von der Relevanz des Themas: Prof. Dr. Hildegard Schröteler-von Brandt während der Konferenz.
Foto: Alexander Kieß

Zur Konferenz „Leerstände im Dorf“ waren Experten und Öffentlichkeit geladen. Wie viele Teilnehmer waren da und woher kamen sie?

Schröteler-von Brandt: Wir hatten knapp 300 Teilnehmer, die fast alle aus Südwestfalen, zum Beispiel aus Soest oder dem Kreis Siegen-Wittgenstein, kamen.

Es waren natürlich auch einige Besucher aus angrenzenden Bundesländern dabei und einige Hochschulangehörige, die sich mit dem Thema befassen. Zuerst waren wir total überrascht wegen der vielen Anmeldungen. Normalerweise kommen um die 120 Personen zu vergleichbaren Tagungen. Mit einer solch großen Resonanz hatten wir nicht gerechnet. Aber das zeigt natürlich, wie wichtig das Thema ist.

Was genau war das Ziel der Konferenz?

Schröteler-von Brandt: Relevant für uns war, das Thema in der Breite vorzustellen, verschiedene Inhalte zu beleuchten. Wichtig waren gerade die Referenten von außerhalb, z.B. aus Österreich, die einige mutmachende Beispiele vorstellten. Zusammen mit der Perspektive der Kommunen sollte also eine Mischung aus verschiedenen Blickwinkeln entstehen. Und wir wollten klar machen, dass man nicht den Kopf in den Sand zu stecken braucht, sondern dass es weitergeht.

Warum sind Leerstände ein großes Thema in Südwestfalen? Und wo genau liegen die Probleme?

Schröteler-von Brandt: Für Südwestfalen ist das Thema enorm wichtig, weil hier ein Drittel der Bevölkerung in Dörfern lebt, also in Orten mit weniger als 3.000 Bewohnern. Die Leerstände stellen natürlich Vermögenswerte der Bevölkerung dar. Wenn immer mehr Häuser leer stehen, wird es schwieriger und dauert länger, Häuser zu verkaufen. Ein weiteres Problem ist die alternde Gesellschaft, d.h. Häuser von Rentnern, die auf den Markt kommen.

Gibt es konkrete Lösungen?

Schröteler-von Brandt: Da gibt es im Einzelnen kein Rezept. Zuerst ist es eigentlich ein individuelles Problem des Eigentümers. Er hat eben Pech, wenn er sein Haus nicht los wird, wenn es zu alt oder renovierungsbedürftig ist, sich in einer schlechten Lage befindet oder die Nachfrage zu gering ist. Doch ganz so einfach kann man es sich nicht machen, schließlich ist das Thema auch von öffentlichem Interesse. Zum Beispiel, wenn das Haus an einer prägnanten Stelle im Ort steht. Dann muss man darüber reden, wie man die Häuser in der Nachfolge nutzen kann und will. Da müssten sich die Gemeinden drum kümmern. Wichtig für uns war, das Thema ins Bewusstsein zu rücken, zu sagen: Schaut mal genau hin. Gerade auch, was die

vielen Neubaufächen anbelangt. Um nochmal auf Lösungen zurück zu kommen: Diese sind natürlich örtlich bezogen. Aber man kann sich selbstverständlich Beispielen ansehen. So stellte bei der Konferenz der Bürgermeister der Gemeinde Illingen im Saarland, Armin König, seine Herangehensweise mit den Leerständen in seiner Gemeinde vor. Er hat z.B. mit der Kommune abgesprochen, weniger Neubaufächen bereitzustellen, beziehungsweise er hat geklärt, wo man sie bereitstellt. Auch hinsichtlich der Abrissförderung kann man was tun. Insgesamt ging es bei der Konferenz um Beratung und Information.

Wie sehen nächste Schritte in Südwestfalen aus?

Schröteler-von Brandt: Im nächsten Jahr wollen wir bei der Regionale 2013 zusammen mit der Südwestfalenagentur eine Offensive „Leerstand“ initiieren, die das Thema in den Mittelpunkt stellt. Zudem haben wir Einzelprojekte ins Auge gefasst, wo wir zusammen arbeiten wollen. Auch eine Mitarbeit von Studierenden können wir uns vorstellen, etwa vor dem Hintergrund, was man zum Beispiel als Architekt machen kann. Das können dann ganz verschiedene Projekte sein. Wir haben da eine ganze Reihe an Projekten vor Augen, z.B. könnten wir uns die Möglichkeit eines Coachings in der Region vorstellen. □

Narcisse Njoya Ngatat in Berlin geehrt

Einer der engagiertesten Studenten Deutschlands

155 Studierende, studentische Gruppen oder Initiativen wurden von Hochschulen und Studentenwerken aus ganz Deutschland für den Bundeswettbewerb nominiert, zum vierten Mal ausgelobt vom Deutschen Studentenwerk (DSW), Berlin und gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Detlef Rujanski, Geschäftsführer des Studentenwerks und Armin Breuer, Sachbearbeiter für „Internationales und Kultur“, reisten mit nach Berlin und begleiteten Narcisse Njoya Ngatat zur Preisverleihung. Neben fünf Teams wurde Narcisse Njoya Ngatat als einzige Einzelperson mit dem „4. Studentenwerkspreis für besonderes soziales Engagement“ beim Bundeswettbewerb „Studierende für Studierende“ ausgezeichnet. Der Einzelpreis ist mit 1.000 Euro dotiert.



Foto: Kay Herchehmann

Von Douala nach Siegen

Narcisse Njoya Ngatat stammt aus Douala, Kameruns größter Stadt mit 3,5 Millionen Einwohnern an der westafrikanischen Küste. Dort lebte er bis zu seinem Abitur mit seiner Familie und fünf Geschwistern und begann sein Studium. „Ich wusste, dass es in Deutschland viele gute Universitäten gibt“, berichtet Njoya Ngatat, der vier Sprachen beherrscht: Englisch, Französisch, Spanisch und Deutsch. Mit einem ZDAF-Zertifikat (Deutsch als Fremdsprache) in der Tasche, machte er sich 2002 auf den Weg nach Siegen und begann schließlich sein Studium an der Universität Siegen.

Als engagierter Student zeichnet sich Narcisse Njoya Ngatat durch seine vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten aus, die schließlich ausschlaggebend für die Preisvergabe waren: Von 2006 bis 2007 war Narcisse Njoya Ngatat Wohnheimtutor im Studentenwohnheim „Engsbachstraße“. Seit Oktober 2006 ist er dort Sprecher des Heimrates. 2006 wurde er ins Studierendenparlament gewählt und gehört dem Studierendenrat des Deutschen Studentenwerks an. Anfang des Jahres wurde er in den AstA gewählt. Seit März 2007 gehört Narcisse Njoya Ngatat dem Ausländerreferat der Universität Siegen an. Im April 2007 wurde er vom Verwaltungsrat des Studentenwerkes Siegen als studentischer Verwaltungsratsvorsitzender gewählt.

Beispielhaftes Engagement in und außerhalb der Uni

Ob bei der Errichtung von Begegnungsstätten, Gesellschaftsräumen oder Grillhütten: Er war bei vielen Projekten, die zu einem besseren Miteinander zwischen deutschen und ausländischen Studierenden beigetragen haben, beteiligt, so auch bei der Schaffung von Notquartieren für die neu ankommenden ausländischen Studierenden. Zu Semesterbeginn organisiert er „Welcome-Partys“. Er selbst wohnt seit Beginn seines Studiums in der „Engsbachstraße“, wo er sich u.a. als Etagensprecher um ein friedliches Zusammenleben der Studierenden kümmert.

Auch außerhalb der Universität ist Narcisse Njoya Ngatat engagiert. Er war Gründungsmitglied und Vorsitzender der Kamerunischen Gemeinde in Siegen „Cameroonian Community of Siegerland e.V.“. 2007 erhielt er einen Preis des Integrationsrates der Stadt Siegen für gute nachbarschaftliche Beziehungen. Ausländerfeindlichkeit? Für Njoya Ngatat selbst zählt die Mehrheit, die ihm positiv gegenüber tritt. Von wenigen negativen Begegnungen hat er seinen Alltag nie beherrschen lassen. Viele Jahre spielte er beim VfB Weidenau Fußball.

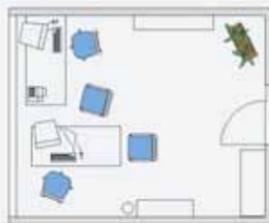
„Ich freue mich“, so der Kanzler der Universität Siegen und Kuratoriumsmitglied des DSW, Dr. Johann Peter Schäfer, „dass Njoya Ngatat als Student unserer Universität von der Jury für diesen Preis als einer der ‚engagiertesten Studierenden Deutschlands‘ ausgewählt wurde. Als Mitglied des Verwaltungsrates des Studentenwerkes kenne ich die engagierte Arbeit von Herrn Njoya Ngatat aus erster Hand.“

„Njoya Ngatat ist der erste ausländische Verwaltungsratsvorsitzende des Studentenwerkes Siegen“, erzählt Detlef Rujanski. „Er vertritt die Interessen der Studierenden in diesem wichtigen Gremium und hat dabei immer das gesamte Unternehmen ‚Studentenwerk‘ und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Auge.“

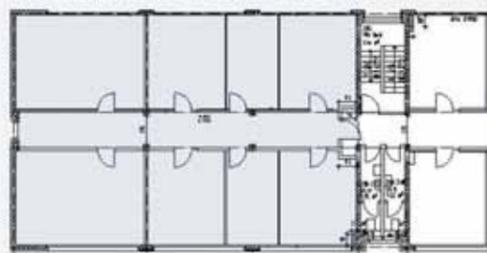
Integration wird durch Narcisse Njoya Ngatat aktiv praktiziert. Denn Integration, so sagt er, sei ein ständiges Geben und Nehmen. □

Technologiezentrum CARTEC in LIPPSTADT

Ihr Startbüro:
Bedarfsgerechtes Angebot für Gründer, Bsp.: 20 m², 134 € im Monat, zzgl. NK



Ihre Expansion:
Flexibel mietbare Raumeinheiten, Konferenz- und Besprechungsräume, Telefonservice, uvm.



Ihre Adresse:
Erwitter Str. 105, 59557 Lippstadt
Weitere Infos: CARTEC GmbH
Tel.: 02941/270-102, www.cartec.de, info@cartec.de

Neu erschienen

Kerstin Ettl**Unternehmerinnen und Erfolg aus individueller und kontextueller Perspektive**

Frankfurt/M., Berlin, Bruxelles, New York, Oxford, Wien 2010
XVIII, 286 S., zahlr. Tab. und Graf.
KMU-Forschung, hrsg v. Friederike Welter und Andreas Pinkwart. Bd. 4
geb. 54,80 Euro
ISBN 978-3-631-60420-5



Das Themenfeld „Erfolg“ ist ein gleichermaßen aktuelles, wie auch kontrovers diskutiertes Thema in der betriebswirtschaftlichen Forschung. Es wurde bislang nur selten unter geschlechtsspezifischen Blickpunkten betrachtet. Diese Arbeit befasst sich daher mit dem Erfolg von Unternehmerinnen auf Grundlage ihrer persönlichen und unternehmerischen Ziele und Motive. Ziel der Arbeit ist es, das individuelle Erfolgsverständnis der Unternehmerinnen zu analysieren und Muster unternehmerischen Verhaltens unter Berücksichtigung wichtiger Einflussfaktoren von Frauenselbstständigkeit zu identifizieren. Diese Fragestellung wird theoretisch und empirisch beleuchtet.

Der empirische Teil basiert auf einer qualitativen Befragung von Unternehmerinnen und Experten aus verschiedenen Regionen Deutschlands. Abschließend werden Handlungsempfehlungen für zukünftige Unternehmerinnenforschung, -förderung und -beratung abgeleitet.

Aus dem Inhalt: Erfolg unter Einbezug genderspezifischer Aspekte; Erfolg aus ökonomischer, gesellschaftlicher und individueller Perspektive; Unternehmerisches Verhalten von Unternehmerinnen. Motive und Ziele. Umfeldeinflüsse des Verhaltens von Unternehmerinnen; Muster unternehmerischen Verhaltens; Handlungsempfehlungen für Unternehmerinnenforschung, -förderung und -beratung.

Gerhard Knapstein**Aufgaben zur Festigkeitslehre – ausführlich gelöst Mit Grundbegriffen, Formeln, Fragen, Antworten**

Frankfurt/M.: Verlag Harri Deutsch 2010
5., überarb. u. erw. Aufl.
XVI, 299 Seiten m. zahlr. Abb., 24,80 EUR
ISBN 978-3-8171-1871-7

Dieses als Ergänzung zu Vorlesungen in Festigkeitslehre (Technische Mechanik 2) gedachte Buch enthält Aufgaben aus allen wichtigen Teilgebieten der Elastostatik.

Die Lösungen sind nicht nur

stichwortartig dargestellt, sondern sehr ausführlich gelöst, was in erster Linie durch eine umfangreiche und sinnvolle Bebilderung unterstützt wird. Verständnisfragen, ebenfalls mit Antworten, vertiefen das Gelernte.

Ein Anhang mit Grundbegriffen, Formeln, Tabellen und die Präsentation sinnvoller Computereinsätze bei wiederkehrenden



Lösungsalgorithmen runden das Werk ab.

Da die Festigkeitslehre eng mit der Statik verknüpft ist, enthält die Neuauflage eine Formelsammlung zur Statik. Außerdem wurden weitere ausführlich gelöste Aufgaben aufgenommen.

Das Buch wendet sich an Studierende und Lehrende der Ingenieurwissenschaften an Fachhochschulen und Universitäten.

Aus dem Inhalt:
Zug und Druck in Stäben; Dehnungen und Verschiebungen - Der einachsige und zweiachsige Spannungszustand - Flächenträgheitsmomente; Lage der Hauptachsen; Widerstandsmomente - Biegung: Normalspannungen durch Biegemomente und Normalkraft; Schiefe Biegung; Verformungen durch Biegemomente - Torsion - Querkraftschub; Schubmittelpunkt - Knickung - Vergleichsspannung und Festigkeitshypothesen - CASTIGLIANO, MOHRsches Arbeitsintegral, Kraftgrößenverfahren.

Wilhelm Hofmann;**Nicolai Dose; Dieter Wolf Politikwissenschaft**

Reihe: UTB basics, 2. überarb. Aufl. 2010
312 S., 29 Abb., UTB / UVK, EUR 19,90
ISBN 978-3-8252-2837-8



Eine umfassende Einführung in das Fach Politikwissenschaft. Verständlich und anschaulich führen die Autoren in die drei zentralen Bereiche „Politische Theorie“, „Politisches System“ und „Internationale Beziehungen“ ein. Sie vermitteln die grundlegenden Begriffe und machen komplexe

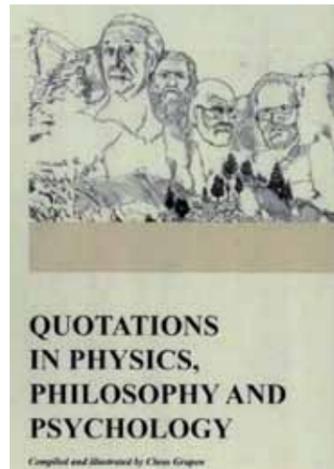
Theorieansätze auch für Studierende ohne Vorkenntnisse leicht nachvollziehbar. Studierenden wird so eine schnelle Orientierung im Fach sowie ein darauf aufbauendes zielgerichtetes Studium ermöglicht.

Das nun in zweiter Auflage vorliegende Lehrbuch wurde weiter verbessert und vor allem aktualisiert. So wird bereits die Föderalismusreform II dargestellt und analysiert. Wegen seiner thematischen Breite und seiner großen Verständlichkeit ist der Band hervorragend für die Prüfungsvorbereitung im Haupt- und Nebenfach geeignet. Wie schon die erste Auflage arbeitet die gerade herausgekommene zweite Auflage mit einem klaren Konzept:

- Definitionen und Zusammenfassungen erleichtern das Lernen
- Tabellen und Abbildungen machen Fakten deutlich
- mit weiterführenden kommentierten Literaturangaben
- Lernkontrollfragen fördern das Verständnis
- ein Register bietet zusätzliche Orientierung

Claus Grupen**Quotations in Physics, Philosophy and Psychology**

Shaker 1., Aufl. 2010, EUR 29,80
ISBN-10: 3832294627
SBN-13: 978-383229462



Das Buch stellt eine interessante, subjektiv ausgewählte Sammlung von Zitaten aus diesen drei interessanten Bereichen dar. Man hätte die Sammlung auch "Matter, Mind and Madness" in Anspielung auf die drei Disziplinen Physik, Philosophie und Psychologie nennen können. Die Zitate sind sicher unterhaltsam, z.T. auch provokant.

Das Buch wird ergänzt durch über 400 Portraitskizzen, die die Wissenschaftler als Urheber der Zitate darstellen.

Bodo Gemper (Hrsg.)**Das Europäische Einigungswerk in der Bewährungskrise. Integrationserfolg durch Ordnungspolitik**

Reihe: Wirtschafts- und Sozialordnung, Bd. 7, Franz-Böhm-Kolleg, Vorträge und Essays, hrsg. v. Bodo Gemper
Siegen 2010, 102 S., 9 Euro
ISBN 978-3-9813636-0-9

Der Band ist der Dokumentation des 11. und 12. Franz-Böhm-Kollegs gewidmet. In deren Mittelpunkt steht das europäische Einigungswerk: seine Festigung als Europäische Union und die

Stabilisierung seiner Währung. Der Inhalt der Beiträge dieser Veröffentlichung ist von grundsätzlicher wie auch von einander ergänzender Natur: Die Ausführungen des Vizepräsidenten der Europäischen Kommission, Günter Verheugen, zum Thema „Europas Weg an die Spitze“ und die Überlegungen des Mitglieds des Direktoriums der Europäischen



Zentralbank und des EZB-Rates, Jürgen Stark, zum Thema „Krisenbewältigung: Markt versus Staat“, werden ergänzt durch Manuskripte, die den Bezug zum geschichtlichen Hintergrund herstellen. Dies sind zum einen der Beitrag Bodo Gempers über „den Weg zum Europabewusstsein“ und das „Denken in Ordnungen“, die Skizze von Ursula Blancher „Auf Rubens Spuren durch Europa“ sowie die skizzenhaften Überlegungen von Frank Hartmann zur Figur Europa, gezeichnet als Bild der „Metamorphosen der Frau Europa“.

Die Ausführungen sollen zum interdisziplinären Denken anregen und sind gerade auch für Schülerinnen und Schüler und Studierende geeignet, nachvollziehbare Geschichtskennntnisse zu erlangen, den Sinn von Geschichte zu verstehen.

Harald Witthöft**Die Lüneburger Saline Salz in Nordeuropa und der Hanse vom 12. – 19. Jahrhundert.**

Rahden/Westf.: Leidorf, 2010
(De Sulte; Bd. 22)
ISBN 978-3-89646-060-8

Die Studie erschöpft sich nicht im Detailreichtum der Verlaufsgeschichte einer sächsischen, norddeutschen Saline seit ihrer ersten Nennung im Jahre 956. Die Entwicklung der Lüneburger Salze als Berg- und Salzwerk erschließt vielmehr Strukturen der Soleförderung, der Salzgewinnung und des Salzhandels in Stadt, Herzogtum und Territorium im Kontext einer Wirtschafts- und Kulturgeschichte des nördlichen Europa vom 10./12. bis ins 19. Jahrhundert. Die Überlieferung aus mehr als acht Jahrhunderten berichtet vom Aufstieg und – seit den 1620er Jahren, d.h. der Zeit des 30-jährigen Krieges, und vollends im 18. Jahrhundert – vom Niedergang einer der bedeutendsten europäischen Salinen.

Im Mittelpunkt stehen der frühstädtische Siedlungsraum Bardowick-Lüneburg und die Bremen-Lüneburger overheidischen bzw. (früh-)hansischen Beziehungen

einerseits, die wachsende Bedeutung des Lüneburger Salzes für das Wendische Viertel der Hanse und den Ostseehandel andererseits. Die Produktion der Saline stieg zwischen 1200 und 1300 von rd. 5.000 t auf rd. 15.000 t Salz; zwischen 1571 und 1580 erreichte sie ein Zehnjahresmittel von 21.653 t. An der Ilmenau gelegen, wurde die Hansestadt



mit ihren schiffbaren Verbindungen über Elbe und Stecknitzkanal nicht nur der binnen Landes gelegene Umschlagplatz für Lübecker und Hamburger Fracht auf dem Weg ins Reich und zurück, sondern galt noch dem sächsischen Kaufmann des 16. Jahrhunderts als Seehafen.

In der Zeit des Abstiegs trugen seit dem späteren 17. Jahrhundert Landfracht, Schifffahrt und das aufblühende Speditionsgewerbe unter den sich wandelnden Bedingungen von Merkantilismus und Liberalismus, Absolutismus und Aufklärung dazu bei, dem Lüneburger Salz seine traditionellen, wenngleich schwindenden (Nah-)Märkte in Nordeuropa zu sichern. Um 1800 erzwangen die landesherrlichen Interessen eine grundlegende Reform der mittelalterlichen Verfassung und Produktion. Eine neue, die moderne Phase der Industrialisierung begann.

Neben den politischen Rahmenbedingungen stehen Grundfragen des Warenangebots auf wachsenden Märkten ebenso zur Diskussion wie des nachfrageorientierten Wirtschaftens. Die Energieversorgung, der Salz- und Eigenhandel der Bürger, das Geldverständnis und die Preisgestaltung, das Finanzwesen der Stadt, auch die Entwicklung von Warenumschlag und Kommunikation, von Schifffahrt, Frachtwesen und Spedition werden zum Gegenstand territorialer, überregionaler und reichsweiter Fragestellungen.

Ausgehend von Diskussionen in den Wirtschafts- und Geschichtswissenschaften wandelte sich seit den 1960er Jahren auch das Interesse der stadt- und landesgeschichtlichen Forschung an einem älteren regelhaften, rationalen Umgang mit Zahl, Maß und Gewicht. Das Beispiel der Lüneburger Saline demonstriert überzeugend, dass und auf welche Weise die materielle Ordnung des Wirtschaftens bis tief in die Neuzeit grundsätzlich numerisch strukturiert war und von den Zeitgenossen als rational einteilend bzw. vergleichend erfahren wurde.

Rätselspaß für Code-Knacker: MysteryTwister C3

Wer in den Kindertagen Meister-Detektiv gespielt hat, ist um die Entwicklung einer Geheimschrift nicht herum gekommen. Schließlich konnten nur so die Verschwörungen aus dem Alltag transportiert werden, die (außer den eingeweihten Freunde) noch niemand erfahren durfte. Das Spiel aus der Schulzeit, verschlüsselte Nachrichten zu entziffern, kann aber auch auf professionellem Niveau praktiziert werden. Unter anderem, um junge Menschen für MINT-nahes Denken zu begeistern, hat die Siegener Universität, in Zusammenarbeit mit den Universitäten in Bochum und Duisburg-Essen, einen Internet-Wettbewerb für Kryptographie-Interessierte namens ‚MysteryTwister C3‘ (MTC3) entworfen.



Ein Teil der Studentengruppe, die bei der MTC 3-Entwicklung eingebunden waren.

Ziel der Webseite ist es, spielerisch den Forschungsdrang zu fördern und wissenschaftlich fundiert zu sein. Seit Oktober 2010 ist die MTC3-Seite im Internet zugänglich, auf der man Aufgaben in verschiedenen schweren Levels rund um das Thema Kryptographie bestehen muss. Dabei ist es Prof. Dr. Bernhard Esslinger von der Universität Siegen besonders wichtig, dass ‚MysteryTwister C3‘ neben den Erfahrenen im Bereich der Kryptographie, auch von Schülern genutzt wird, um sie für ein Studium in einem MINT-Fach zu interessieren.

Vier Spiellevel fordern heraus

Denn die Nutzer, von denen bisher über 1.500 angemeldet sind, werden hier spielerisch an das nach außen hin komplexe Thema Kryptographie herangeführt: Vier verschiedenen gewichtete Levels fordern die Tüftler auf unterschiedlichen Niveaus. So kann das erste Level ohne kryptographisches Vorwissen gelöst werden, ähnlich eines Kreuzworträtsels. „Diese Stufe ist insbesondere für Schüler geeignet. Ein Lernerfolg ist hier bereits nach kurzer Zeit sichtbar“, sagt Prof. Esslinger. Das zweite Level erfordert dann

bereits einige Vorkenntnisse in der Kryptographie. Zusätzlich wird dem Tüftler in der Regel ein wenig Rechenleistung abverlangt. Bei Level 3 wird es dann richtig anspruchsvoll: Auf dieser Stufe wird ein gründliches Hintergrundwissen im Bereich der Kryptoanalyse und in der Regel eine erhebliche Rechenleistung verlangt. In diesem Bereich sollen Probleme aktueller Forschungsthemen geklärt werden, welche vermutlich nur sehr schwer zu lösen sind. Bei den ersten drei Levels bekommen die Nutzer nach Einsenden einer Lösung sofort eine Ant-

wort, da das System überprüfen kann, ob die Lösung richtig ist. Die vierte und letzte Ebene, das sogenannte Level X, umfasst bisher ungelöste Chiffren, zu denen nicht einmal die Macher der Seite die Lösung kennen (eingesandte Lösungen werden hier einzeln von den Autoren begutachtet).

Wichtig für's Code-Knacken: Umdenken!

Dabei gehe es nicht darum, etwas zu bauen, was unknackbar sei, so Prof. Esslinger. Relevant sei es, mit welchem Aufwand ein Code zu lösen sei. Er macht klar: „Wichtig ist, bei allen Levels umzudenken. Die Nutzer sollen nicht einfach ein fertiges Tool aus dem Internet benutzen können, sondern bei den zum Teil sehr kniffligen Aufgaben gefordert werden.“ Bei Problemen mit den einzelnen Codes stehen die Rätselnden allerdings nicht alleine da: Im Forum der Webseite kann jeder Fragen und Anregungen loswerden. „Der direkte Kontakt zu den Nutzern ist wichtig. Nur so können wir uns verbessern und jemandem, der gar nicht weiterkommt, auch mal einen kleinen Anstoß geben“, sagt der Siegener Wissenschaftler.

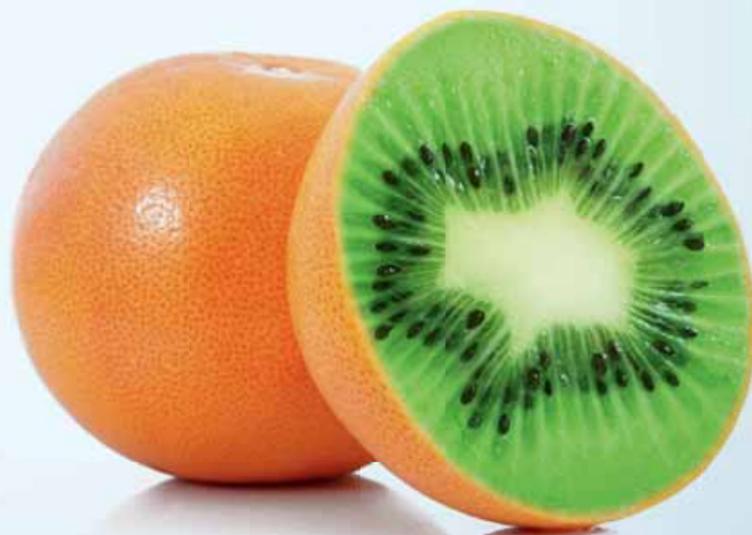
Jeder darf fragen und anregen

Die Webseite ist international ausgerichtet, die sogenannten Challenge-Autoren stammen auch aus den USA und es sind auch schon vietnamesische Code-Knacker beteiligt. Entstanden ist das Projekt gemeinsam mit Prof. Dr. Alexander May (Universität Bochum) und Dr. Arno Wacker (Universität Duisburg-Essen). Die einzelnen Hochschulen teilen sich die Arbeit mit der Webseite schwerpunktarig. „Ganz besonders toll ist die unbürokratische und engagierte Arbeit im Universitäts-übergreifenden Team“, meint Prof. Esslinger. Auch Studierende sind in den laufenden Prozess eingebunden. Gerade in der Testphase sei die studentische Mitarbeit enorm wichtig gewesen, so der Wissenschaftler der Universität Siegen. Er nutzt die Webseite auch im Rahmen seiner Veranstaltungen: „Mir ist es wichtig, die Theorie aus der Lehre auch kreativ anwendbar zu machen. Die Nutzer von ‚MysteryTwister C3‘ sollen selbstständig arbeiten und Zusammenhänge erkennen. Über den Weg der Homepage wollen wir die Nutzer für den Bereich der Kryptographie begeistern und motivieren.“ □

www.mysterytwisterc3.org
Josephine Thiel

Alles außer gewöhnlich.

Ihr Einstieg als Verkaufsleiter (w/m)
Informationen unter www.lidl.de/jobs



Wir haben mehr zu bieten. Wir suchen Sie!

Wir suchen Macher und Denker: Vormacher und Mitdenker. Schließlich werden Sie als Führungskraft für die Wirtschaftlichkeit, das Personal und die Umsetzung des Lidl-Konzeptes für 5 Filialen verantwortlich sein. Dazu bringen Sie eine hohe Motivation zum Lernen, ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit, ein vorbildliches Auftreten und Freude an neuen Herausforderungen mit. Wenn Sie also nach Ihrem Studienabschluss an einer Universität, Fach- oder Dualen Hochschule Ihre theoretischen Kenntnisse in die Praxis umsetzen wollen, sind Sie bei uns richtig!

Lidl Personaldienstleistung GmbH & Co. KG · Ref.-Nr. 29840012338 · Rötelsstraße 30 · 74172 Neckarsulm · bewerbung@lidl.de



EINSTIEG BEI LIDL DEUTSCHLAND

Lidl lohnt sich.

Kurz notiert

Kooperation mit der Mongolischen Nationalen Universität

Ende September wurde in Ulaanbaatar ein Vertrag zur Konzeption eines gemeinsamen Physik-Masterstudiengangs zwischen dem Präsidenten der Mongolischen Nationalen Universität, Prof. Dr. Tumur-Ochir, und dem Dekan des Fachbereichs Physik der Universität Siegen, Prof. Dr. Ullrich Pietsch, unterzeichnet. Der Vertrag regelt den Zugang mongolischer Studenten zur Masterausbildung sowie die Möglichkeit der Doppelerkennung in Deutschland und der Mongolei. Die ersten mongolischen Studierenden werden im Frühjahr 2011 in Siegen erwartet.

Auszeichnung für mexikanischen Gaststudenten

Der Mexikaner Daniel Ochoa Valdez, im Jahr 2009 Gaststudent im Fach Musik (Klavier bei Dr. Christoph Sobanski und Komposition bei Prof. Martin Herchenröder), gewann im Juni in Kopenhagen den 2. Preis beim Athelas New Music Festival. Den Preis erhielt er für seine Komposition „Nachthimmel“, ein experimentelles Klavierstück, das er während seines Siegener Studiums komponiert und im Juli im „Studio für neue Musik“ an der Siegener Universität uraufgeführt hatte.

Text und Podcasts zum Thema „Auditive Kultur“

Studierende des medienwissenschaftlichen Seminars „Auditive Medienkulturen“ von Axel Volmar beschäftigten sich im Sommersemester damit, Text- und Audiobeiträge rund um das Thema „Auditive Kultur“ mit medien- und kulturwissenschaftlichen Fragestellungen zu verknüpfen und diese gemeinsam auf einem Blog zu veröffentlichen. Seit Ende Juli gibt es dort regelmäßig Textbeiträge und Podcasts: [klangschreiber.de](#)

2. Preis für Präsentation des Dissertationsthemas

Bei der Posterausstellung im Rahmen des Doktorandenforums beim 48. Historikertag 2010 in Berlin hat die Mitarbeiterin und Doktorandin des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte, Daniela Fleiß, mit ihrem Beitrag zum Thema „Industrietourismus. Die Fabrik als touristische Attraktion im Deutschland des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts“ den 2. Preis für die beste Präsentation des Dissertationsthemas in Posterform gewonnen.

Förderverein Architektur und Bauingenieurwesen: Neuer Vorstand

Der Förderverein für Architektur und Bauingenieurwesen der Universität Siegen e.V. hat einen neuen Vorstand. Neuer Vorsitzender ist der Wilnsdorfer Architekt Dietmar Winkel (winkel&partner architekten). Als Stellvertreter wählte die Mitgliederversammlung Thomas Drössler, Vertriebsleiter der Benno Drössler GmbH & Co. Bauunternehmung KG. Der Verein, der im nächsten Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiert, will Forschung und Lehre in den Bereichen Architektur und Bauingenieurwesen an der Universität Siegen unterstützen.

Trägerverein Automotive Center Südwestfalen gegründet

Der Verein fördert Forschung und Entwicklungen in der Automotive-Technik. Gemeinsam mit der Universität Siegen, dem Kreis Olpe, der FH Südwestfalen, der Stadt Attendorn sowie sechs Industrieunternehmen soll er zum 1. Januar 2011 die Automotive Center Südwestfalen GmbH (ACS) als regionales Kompetenzzentrum gründen und betreiben.

„Sehen und gesehen werden“

Die Internationale Konferenz zu Maschinellem Sehen (Computer Vision), Modellierung und Visualisierung (VMV) fand erstmals an der Universität Siegen statt. Rund 100 Wissenschaftler aus 16 Ländern diskutierten auf Einladung von Prof. Dr. Andreas Kolb die technischen Grundlagen der künftigen Informationsgesellschaft. Die VMV Konferenz wird in jährlichem Wechsel von deutschen Universitäten ausgerichtet.

Starthilfe für die Quantenkommunikation

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat rund 13 Millionen Euro für vier Verbundprojekte zur Anwendungsforschung von Quantentechnologien in der Informationstechnik zur Verfügung gestellt. Rund 300.000 Euro davon fließen an den Lehrstuhl Quantenoptik von Prof. Dr. Christof Wunderlich (FB 7 Physik). Die Forscher wollen quantenphysikalische Effekte nutzen, um die Begrenzung der Übertragungsreichweite von abhörsicheren Nachrichten von etwa 100 Kilometern zu überwinden.

Demografie-Management in Kommunen - ein Forschungsprojekt

Das Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste (ZPE) an der Universität Siegen führt derzeit ein landesweites Projekt zum Thema „Kommunales Demografie-Management“ durch. Auftraggeber ist das NRW-Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter. Kernstück des Projekts bildet eine Befragung der Verwaltungen und lokalen Parlamente der rund 400 Kommunen, Kreise und kreisfreien Städte in NRW. Hier entsteht erstmals ein systematischer Überblick, wie die Kommunen des Landes mit dem demografischen Wandel umgehen, welche unterschiedlichen Strategien und welche besonderen Probleme es dabei gibt.

Universität führt neues Campus-Management-System ein

Der Kanzler der Universität Siegen, Dr. Johann Peter Schäfer und Prof. Dr. Martin Leitner, Geschäftsführer der HIS Hochschul-Informationssystem GmbH, haben Verträge zur Einführung der neuen Campusmanagement-Software HISinOne an der Universität Siegen unterzeichnet.



Uni-Kanzler Dr. Schäfer und HIS Geschäftsführer Prof. Leitner (re.) bei der Vertragsunterzeichnung

LSF, SOS, POS, QIS sind für Hochschulangehörige vertraute Namen für die Verwaltungsprogramme, die an der Universität Siegen derzeit im Einsatz sind. Die Liste ließe sich noch weiter fortführen, zumeist stammen sie von der HIS GmbH, dem in Hannover ansässigen Softwarehaus der Hochschulen. Jede dieser modularen Anwendungen ist ein wichtiger Baustein im Gesamtgefüge der Verwaltung für die Organisation zahlreicher Prozesse in der Hochschule rund um das studentische Leben – von der Einschreibung bis zur Exmatrikulation. In Hannover ist als Nachfolger der bisherigen HIS-GX-Softwareprodukte nun das Hochschul-Management-System HISinOne entstanden, das die bislang getrennten Funktionalitäten unter einer Oberfläche mit einer gemeinsamen Datenbank integrieren wird.

Rein Web-basiert und intuitiv zu bedienen wird das HISinOne Campus-Management als integriertes Hochschulmanagement-System die bisher eingesetzten HIS-Module der GX- und QIS-Generation ablösen. Alle Akteure der Universität werden zu jeder Zeit und von jedem Ort aus auf die für sie relevanten und individuellen Daten zugreifen können. Das gilt gleichermaßen für Studierende, die online einen Veranstaltungsort anmelden wollen oder auf Prüfungsergebnisse warten, wie für Lehrende, die Prüfungsergebnisse eintragen, und den Mitarbeiter des Studierendensekretariats, der soeben den letzten Bewerber immatrikuliert.

„Die Integration von Akteuren, Daten und Funktionen schafft optimale Kommunikations- und Handlungsmöglichkeiten für das Management der Hochschule, für Studieninteressierte, Studierende, Lehrende und Mitarbeiter, Alumni und externe Partner“, so HIS-Geschäftsführer Leitner. Diese Einschätzung teilt auch die Hochschulleitung und hat den Wechsel zum integrierten Campus-Management HISinOne beschlossen. „Wir möchten mit Hilfe der neuen Software-Generation den Service für die Studierenden über den gesamten studentischen Lebenszyklus deutlich verbessern und das Hochschulmanagement optimieren“, sagte Kanzler Dr. Johann Peter Schäfer. □

Eichendorff-Medaille für Professor Korte

Zum Auftakt des 20. Eichendorff-Kongresses in Regensburg wurde Professor Dr. Hermann Korte (FB 3, Didaktik der deutschen Sprache) die Eichendorff-Medaille verliehen.

Im Rahmen der Veranstaltung „Romantische Räume, strukturelle, semiotische und kulturgeschichtliche Aspekte der romantischen Raumgestaltung“ wird Prof. Korte für seine langjährigen Forschungsarbeiten zum romantischen Dichter Joseph von Eichendorff (1788-1857) ausgezeichnet.

Die Eichendorff-Gesellschaft würdigt mit ihrer Medaillevergabe seit 1974 hervorragende wissenschaftliche Leistungen zu Leben, Werk und Wirkung Eichendorffs. Professor Korte publizierte neben zahlreichen Aufsätzen zu Eichendorff auch eine



Monographie und eine Biographie über den deutschen Spätromantiker. Nach der offiziellen Vergabe eröffnete Prof. Korte die Tagung mit einem Vortrag zum Tagebuch Eichendorffs als theatergeschichtliche Quelle. □

Ehrung für Professor Volker Wulf

Im Rahmen ihres ersten Kongresses hat die Integrata-Stiftung im Oktober in Karlsruhe den Preis für humane Nutzung der Informationstechnologie verliehen. Einer von drei Preisträgern ist Volker Wulf, Professor für Wirtschaftsinformatik und Neue Medien und Direktor des Instituts für Medien an der Universität Siegen.

Prof. Wulf erhält die Ehrung für sein Projekt „Interkulturelles Lernen mittels computergestützter Projektarbeit – come_IN“, das gemeinsames Lernen verschiedener Kulturen und Generationen untersucht. Im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützten Projektes werden die Erfahrungen eines interkulturellen Computerclubs an einer Grundschule untersucht und auf ihre Übertragbarkeit überprüft. Darüber hinaus wird untersucht, welche Themen besonders geeignet für das gemeinsame Lernen von Kindern und Eltern unterschiedlicher Herkunft sind.



Volker Wulf (re.) bei der Preisverleihung

Die Integrata-Stiftung besteht seit dem Jahr 2000. Sie setzt sich für die humane Nutzung von Informationstechnologie ein und will Berater beim Einsatz von Informationstechnologie zur Verbesserung der gesellschaftlichen Lebensverhältnisse sein. □



Prozente für Studenten!

Sie sind Student oder Studentin?
Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Gegen Vorlage Ihres Studentenausweises erhalten Sie auf unsere ohnehin fairen Preise nochmals Prozente!

20%
auf Ersatzteile!
10%
auf Servicearbeiten!

Kommen Sie zu uns und lassen Sie sich kompetent beraten.

Wir freuen uns auf Sie!

Ulrich RübSamen GmbH
Reparatur-Service-PKW/LKW
Buschhüttener Str. 65 • 57223 Kreuztal
Telefon 02732 - 79360
info@ruebsamen-kfz.de • www.ruebsamen-kfz.de

AUTO CREW
Werkstatt mit Biss

Mehrsprachigkeit und Multikulturalität im Studium

Mitarbeiterinnen des Forschungs- und Entwicklungsprojekts „Mehrsprachigkeit und Multikulturalität im Studium“/MuMiS ihre aktuellen Ergebnisse im November auf einer Tagung im Artur Woll-Haus vor. Das von der Volkswagenstiftung geförderte Projekt mit Teilprojekten an den Universitäten Siegen, Hamburg und Kassel begleitet seit mehr als zwei Jahren den Internationalisierungsprozess deutscher Hochschulen.



Das MuMiS-Projekt erarbeitet dabei Lösungsvorschläge und Handlungsempfehlungen für die Herausforderungen, die sich aus der zunehmenden Internationalisierung des Studiums und den dadurch entstehenden Mehrsprachigkeits- und Multikulturalitätssituationen im Studium ergeben. Die Tagung stellte die im MuMiS-Projekt entwickelten Konzepte und Materialien vor, die sich an Verantwortliche für Studium, Lehre und Hochschuldidaktik, Hochschullehrer/innen aller Fachrichtungen in internationalen Studiengängen sowie an Mitarbeiter/innen von akademischen Auslandsämtern und Leiter/innen von Sprachzentren an Hochschulen richtete. Dass rund 50 Teilnehmer von 28 Hochschulen aus dem Bundesgebiet nach Siegen kamen, war eindrucksvoller Beleg für die Relevanz des Themas. Während der Tagung wurden Konzepte und Materialien präsentiert, die die Qualität von Studium und Lehre an Hochschulen im Kontext der Internationalisierung verbessern sollen. So sollen beispielsweise eigens konzipierte Trainingseinheiten die interkulturelle Kompetenz von Studierenden

und Lehrenden stärken. „Wir sind sehr erfreut darüber, dass unsere Tagung so breite Resonanz gefunden hat. Alle Teilnehmer haben uns übereinstimmend versichert haben, dass sie sehr daran interessiert sind, die im Rahmen des MuMiS-Projekts entwickelten innovativen Konzepte und Materialien möglichst schnell an ihren eigenen Hochschulen umzusetzen“, so Prof. Dr. Annelie Knapp, zuständig für Didaktik der englischen Sprache sowie Sprachlehr- und -lernforschung an der Universität Siegen und Projektleiterin bei MuMiS. „Die Herausforderungen, die durch die zunehmende Internationalisierung des Studiums entstanden sind, haben offensichtlich an vielen Hochschulen zu akutem Handlungsbedarf geführt. Wir sehen eine Bestätigung unserer Arbeit, dass die an der Universität Siegen entwickelten Ideen weite Verbreitung finden werden“, ergänzt ihre Kollegin und Projektleiterin Prof. Dr. Adelheid Schumann, die an der Universität Siegen das Fachgebiet Didaktik der französischen und spanischen Sprache und Kultur vertritt. □

www.mumis-projekt.de

Neu in Siegen (Fortsetzung v. S. 4)

Christiana Weber (Jg. 1968) stammt aus Bonn. Sie studierte in Berlin Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation sowie Betriebswirtschaftslehre und schloss ihr Studium 1993 mit einem Diplom als Kommunikationswirtin ab. 1996 promovierte sie sich am Wissenschaftszentrum Berlin im Bereich Innovation und Organisation bei Prof. Dr. M. Dierkes. Sie war darüber hinaus Mitglied des „Ladenburger Kollegs“, einem internationalen Forschungskolleg, finanziert durch die Gottlieb Daimler und Karl Benz Stiftung (bis 2000).

2007 erfolgte ihre Habilitation an der Helmut Schmidt-Universität Hamburg zum Thema „Organisation, Wissen, Innovation und Social Capital – eine multiperspektivische interorganisationale Betrachtung zu Corporate Venture Capital in Deutschland“, für die sie 2009 mit dem Pelkovenpreis ausgezeichnet wurde. 2008 wechselte sie auf eine Lehrstuhlvertretung an die Universität

Hamburg, bevor sie dem Ruf nach Siegen folgte. Prof. Weber verfügt über umfangreiche Auslandserfahrungen und außeruniversitäre Berufserfahrungen, sie studierte in Grenoble und in Berkeley/USA, arbeitete in Österreich und Argentinien. Zudem blickt sie auf eine Reihe von Tätigkeiten in der Industrie zurück: Sie arbeitete für die Deutschen Bank, für Roland Berger & Partner sowie von 1996 bis 2001 bei Gruner + Jahr in Hamburg in leitenden Positionen – zuletzt in der strategischen Unternehmensentwicklung, wo sie das Corporate Venture Capital Geschäft aufbaute.

In der akademischen Lehre ist Christiana Weber seit 1994 vielfältig engagiert. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen u.a. in den Bereichen Social Entrepreneurship, Corporate Venture Capital und Innovationsmanagement, der Angewandten Management- und Organisationsforschung sowie den Sozialen Netzwerktheorien.

Hochschuldidaktiktag 2010 Neu: Der „Markt der Möglichkeiten“

Kompetenzen nicht nur für die Forschung, sondern in der Lehre weiter zu entwickeln, ist für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler enorm wichtig. Schließlich ist erfolgreiche Lehre ein Qualitätsmerkmal für eine Universität – und die setzt didaktische Fähigkeiten voraus. Verbessern kann man diese Kompetenzen z.B. bei Kursen der Hochschuldidaktik. Ende September lud das Kompetenzzentrum der Universität Siegen (KoSi) wieder zum Hochschuldidaktiktag ein, um über Angebote in diesem Kontext zu informieren.

Eröffnet wurde der Hochschuldidaktiktag von Prof. Dr. Franz-Josef Klein, Prorektor für Lehre, Lehrerbildung und lebenslanges Lernen. Es schloss sich die Fachleitung der Arbeitsstelle Hochschuldidaktik, Prof. Dr. Sabine Hering an.

Beim „Markt der Möglichkeiten“, der dieses Jahr zum ersten Mal angeboten wurde, konnten sich Interessierte zu verschiedenen Initiativen im Bereich der Hochschuldidaktik an jeweiligen Ständen informieren: so z.B. über EMIL, einer Fachbereichsinitiative des FB 12 Elektrotechnik und Informatik für wissenschaftliche Mitarbeiter aller Fachbereiche. Mitarbeiter des ZIMT beantworteten Fragen zur Hörsaal- und Präsentationstechnik, Lecture Recording und der Lernplattform Moodle sowie dem Einsatz von Activeboards. Zusätzlich stellte das ZIMT gemeinsam mit der Universitätsbibliothek den neuen elektronischen Semesterapparat vor (s. „Querschnitt“, Ausgabe 5/2010). Ein weiteres Angebot betraf MUMiS, ein Forschungsprojekt zur englischsprachigen Lehre und Multikulturalität im



Koordinatorin Sandra Schönauer im Gespräch mit Teilnehmern

Studium (s. Beitrag links).

„Die neue Idee kam gut an“, sagt Sandra Schönauer, die Koordinatorin im KoSi für die Hochschuldidaktik. „Die Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch und Kennenlernen wurde genutzt. Auch im nächsten Jahr können wir uns eine ähnliche Umsetzung der Gestaltung des Vormittagsprogramms vorstellen.“ Mit Informationen bepackt und einem kleinen Imbiss im Magen, fanden sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach dem Marktbesuch zu sogenannten Schnupperworkshops ein, von denen es drei gab: Die Diplom-Pädagogin Dagmar Schulte (Universität Siegen) moderierte „Souveränes und anschauliches Präsentieren“,

Ingeborg Schumann, ebenfalls Diplom-Pädagogin, arbeitete mit ihrer Gruppe zum Thema „Mein inneres Team“. Beide Workshopleiterinnen sind bereits seit Beginn für das KoSi im Bereich Hochschuldidaktik tätig. Heike Lobpreis (Universität Siegen) leitete den dritten Workshop „BESTIMMT Erfolg haben!“. Für alle Schnupperkurse gab es Teilnahmebescheinigungen.

Vier Jahre Hochschuldidaktik

Seit bereits vier Jahren führt das KoSi Veranstaltungen zur Hochschuldidaktik für Professorinnen und Professoren, den wissenschaftlichen Nachwuchs und Lehrbeauftragte durch. Dabei wird jede besuchte Veranstaltung bescheinigt und einzelne Module zertifiziert, die dann, nach Absolvierung des kompletten Weiterbildungsprogramms, in dem Gesamtzertifikat „Professionelle Lehrkompetenz für die Hochschule“ münden. □

Josephine Thiel

www.uni-siegen.de/uni/hochschuldidaktik

Sicherheit und Rechtsreformen trotz Great Game und Erdöl? Die Siegener Sommerakademie Wirtschaftsrecht 2010

Im August 2010 fand in Baku, Aserbaidschan, eine von der Universität Siegen in Zusammenarbeit mit der Qafqaz University organisierte internationale und interdisziplinäre Sommerakademie zu „Security Issues in the South Caucasus and Central Asia“ statt. Diskutiert wurden unter der Leitung von Prof. Dr. Gerd Morgenthaler (Öffentliches Recht) die Sicherheitsrisiken, die sich aus der Systemtransformation nach dem Ende der Sowjetunion, den ethnischen und religiösen Spannungen, dem Öl- und Gasreichtum und der zentralen geopolitischen Lage der Region ergeben.

Die zweiwöchige englischsprachige Sommerakademie brachte 20 Studierende und acht Dozenten verschiedener Fachrichtungen (Wirtschaftsrecht, Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre, Politikwissenschaft, Soziologie, Geschichtswissenschaft und Philosophie) aus Deutschland, Aserbaidschan, Georgien und Kasachstan mit dem Ziel zusammen, in Vorlesungen und Gruppenarbeit die Konfliktherde im Südkaukasus und in Zentralasien zu analysieren und gemeinsam nach Wegen für die Streitschlichtung und Konfliktprävention zu suchen. Das Tagungsprogramm umfasste vormittägliche Vorlesungen, in denen die Region und ihre Konflikte aus historischer, politikwissenschaftlicher und juristischer Sicht beleuchtet wurden, sowie nachmittägliche Zeitblöcke, in denen die Studierenden in international zusammengesetzten Kleingruppen Literatur- und Internetrecherche betrieben, ihre Ergebnisse präsentierten und diskutierten und in Verhandlungssimulationen tragfähige Lösungen für die behandelten Konflikte zu erarbeiten versuchten.

Gefördert wurde das Projekt vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) mit Geldern des deutschen Aus-



wärtigen Amtes, vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht der Universität Siegen, vom Förderverein des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht der Universität Siegen e.V. sowie von der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Universität Siegen e.V.

Es ist geplant, auch in den kommenden Jahren ähnliche Sommerakademien durchzuführen, und zwar im Turnus wechselnd in Siegen und verschiedenen Partneruniversitäten in aller Welt.

Prof. Dr. Gerd Morgenthaler und sein Team bemühen sich um die Intensivierung des internationalen Austauschs von Studierenden und die regelmäßige Einladung ausländischer Gastdozenten nach Siegen. Ziel ist, in dem englischsprachigen interdisziplinären Masterstudiengang zum internationalen Wirtschaftsrecht, der zum nächsten Wintersemester an der neuen Fakultät III angeboten werden soll, eine weltoffene Atmosphäre zu schaffen und die Kontakte in Forschung und Lehre stetig auszubauen.

www.recht.uni-siegen.de/morgenthaler

Kooperation mit Leben gefüllt: Elektrotechnik auf deutsch in China

Als eine Art „Versuchskaninchen“ hat sich Professor Dr.-Ing. Dietmar Ehrhardt bewährt. Erstmals hat ein Dozent des Fachbereichs Elektrotechnik und Informatik, gemeinsam mit der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Verena Grifone-Fuchs, ein dreiwöchiges Kompaktseminar an der Qingdao University of Science and Technology in China gegeben.



Chinesisch Essen, vor Ort und original. Professor Erhardt mit Kollegen

18 von 50 Studierenden haben die Prüfung in „Bauelemente und Schalttechnik“ bestanden und sich somit die Möglichkeit eröffnet, im kommenden Wintersemester ihr Studium an der Universität Siegen fortzusetzen. Der Kooperationsvertrag wurde 2008 geschlossen. Zunächst lernen die interessierten chinesischen Studenten ein Jahr lang deutsch. Daraufhin studieren sie vier Semester an der Qingdao University, dazu gehört ein Seminar, das von einem Professor der Universität Siegen gehalten wird. „Bei den Studierenden klemmte es noch mit den deutschen Fachbegriffen. Nach dem Seminar bildete sich häufig eine Menschentraube um das Dozentenpult und die Nachfragen prasselten auf mich ein. Eine chinesische Dozentin hat die Übersetzung übernommen, es ging ein Raunen durch die Menge, alle hatten meine Erklärungen

verstanden und eilten davon“, berichtete Prof. Ehrhardt. Aha-Erlebnisse, die hängen bleiben. Wer den Deutschtest besteht, kann das fünfte und sechste Semester an der Universität Siegen studieren und den Bachelor-Abschluss erwerben. „Dieser ist für die Chinesen viel wertvoller als ihr eigener“, weiß Prof. Ehrhardt. Anschließend können sie sich für den Master einschreiben.

Leben, lehren, lernen

Der Besuch in Qingdao hat Spuren hinterlassen. In Prof. Ehrhardts Büro auf dem Hölderlin-Campus sind Erinnerungsstücke nicht zu übersehen, ob das Namensschild in chinesischen Zeichen, jede Menge Fotos, Gastgeschenke oder ein Lehrbuch. Lesen kann der Siegener Professor die 250 Seiten zwar nicht, Bilder und Formeln aus dem Bereich E-Technik sind ihm aber vertraut. „So bekomme ich einen guten Eindruck, was an unserer Kooperationsuni gelehrt wird“, sagt Prof. Ehrhardt. Um sich besser an jeden Studierenden zu erinnern, hat der Dozent alle einzeln mit seiner Handykamera fotografiert. „Wir stehen per Mail weiterhin in Kontakt“, so Prof. Ehrhardt.

Besonders in Erinnerung bleibt dem Wissenschaftler die 60-Jahr-Feier der Qingdao University, zu der auch Kanzler Dr. Johann Peter Schäfer, Prorektor Prof. Dr. Peter Haring Bolivar, Prof. Dr. Elmar Griese und Jochen Eickbusch, Leiter des Akademischen Auslandsamtes, vor Ort waren. Nach dem Abspielen der Nationalhymne folgte eine chinesische Rede der nächsten. Da brauchte es jede Menge Disziplin und Durchhaltevermögen.



Souvenir: Namensschild von Prof. Erhardt

Kurioses kann Prof. Ehrhardt natürlich auch berichten. Der „Tag des Reichtums“ wurde mit einem Feuerwerk gefeiert, der Großteil der Autos kommt mit einem schicken Stufenheck

daher, denn „Chinesen mögen keine abgehackten Autos“, ein spezieller Bus (Adventure Duck) ist so konzipiert, dass er auch im Wasser fahren kann und auf dem berühmten Bierfest von Qingdao wird Bier in durchsichtigen Plastiktüten aufbewahrt. „Die Kultur ist eben ganz anders, aber ich habe schnell meinen Weg gefunden und könnte auch länger in China bleiben. Man muss nur Anpassungsfähigkeit beweisen“, erklärt der Siegener Professor. □ stn



60-Jahr-Feier der Qingdao University

Wunscherfüllung: Ich möchte noch einmal studieren!

Die Mittwochsakademie der Universität Siegen

Für viele Menschen dieser Region gehört das Vorlesungsverzeichnis der Mittwochsakademie zu den wichtigsten Informationsquellen. Liefert es doch die Daten, nach denen sie für das bevorstehende akademische Semester ihre Mittwochsstunden planen.



Prof. Dr. Ingo Broer bei der Eröffnung des Wintersemesters der Mittwochsakademie

Die Mittwochsakademie besteht seit dem Wintersemester 1986/87. „Sie ist eine Einrichtung der Universität Siegen für die Bürgerinnen und Bürger der Städte Siegen und Olpe sowie deren Umgebung und hat zum Ziel, diese mit Ergebnissen und Methoden der modernen Wissenschaften vertraut zu machen.

Sie richtet sich an alle, die ein Studium absolviert haben oder dies gern getan hätten, dazu aber keine Gelegenheit hatten.“ So liest man es auf der Homepage der Mittwochsakademie der Universität Siegen. An anderer Stelle wird der Schlusssatz ergänzt um die Bemerkung „... und alle Studierenden, die sich nicht auf das Fachstudium beschränken wollen.“ Für die Studenten also eine Aufforderung und zugleich Gelegenheit zu einer Art Studium generale oder – etwas bescheidener formuliert – zum Bemühen, sich fachübergreifend zu informieren und urteilsfähig zu machen.

Ob viele Studenten von dieser Möglichkeit Gebrauch machen, muss dahingestellt bleiben. Aber die angesprochenen Bürgerinnen und Bürger nehmen diese Möglichkeit intensiv und extensiv wahr. Extensiv – es gibt immerhin 300 zahlende Besucher. Und durch die Anwesenheitslisten erfährt man, an wie vielen Veranstaltungen mit ganz unterschiedlichen Fachzuordnungen viele Nutzer der Mittwochsakademie teilnehmen. Zweifellos versuchen einige, möglichst viele geisteswissenschaftliche oder möglichst viele naturwissenschaftliche Angebote in ihrem Stundenplan unterzubringen; aber darüber hinaus werden die Möglichkeiten, neben solchen speziellen Schwerpunkten auch noch philosophische oder theologische oder musische Veranstaltungen zu besuchen, von vielen regelmäßig genutzt.

Es ist also ein breites Angebot, aus dem die Interessenten wählen können. Im gegenwärtig gültigen Vorlesungsverzeichnis sind folgende Bereiche vertreten: Theologie, Soziologie, Literaturwissenschaft (3x), Physik (2x), Philosophie (4x), Kunstgeschichte, Theater, Geschichte, Psychologie (2x) und Politikwissenschaft. Einige dieser

Veranstaltungen sind thematische Fortsetzungsangebote, in den anderen wird innerhalb eines Semesters ein Schwerpunktthema behandelt. Vier von diesen Veranstaltungen finden regelmäßig in Olpe statt – symbolisch als Rest großer Pläne, welche die Universität einmal für diesen Raum hegte. Die Dozenten stammen aus dem Kreis aktiver und pensionierter Hochschullehrer, der durch weitere Lehrbeauftragte vervollständigt wird.

Ursprünglich war die Teilnahme an den Veranstaltungen der Mittwochsakademie kostenlos. Das ist seit einigen Jahren nicht mehr möglich. Zurzeit wird eine Gebühr von 60 Euro erhoben, die zum Besuch aller Angebote berechtigt einschließlich einer Reihe von regulären Universitätsveranstaltungen, die als Zusatzangebote gelten. Professor Dr. Ingo Broer, der die Geschäfte der Mittwochsakademie leitet, hält die Gründung einer Stiftung für eine praktikable Dauerlösung, wodurch zugleich der Belastung des Universitätshaushalts durch die Mittwochsakademie abgeholfen würde. Das gegenwärtige Zinsniveau ist allerdings für einen solchen Plan nicht förderlich. Sorgen machen sich Broer und sein Kollege Professor Dr. Gerhard Hufnagel, die Gründer von „Forum Siegen“ und der jüngeren Schwesterinstitution „Mittwochsakademie“, allerdings um ihre persönliche Nachfolge. Beide sind seit Jahren im Ruhestand und können absehen, wann sie diese Aufgaben niederlegen werden. Beiden externen Institutionen der Uni-



Gut besucht: Die Seminare der Mittwochsakademie

versität Siegen ist aber eine lange und fruchtbare Zukunft zu wünschen. Das heißt für die Mittwochsakademie, dass sie auch weiterhin ein eigenständiges Programm anbieten und nicht die Praxis anderer Hochschulen übernehmen sollte, die unter dem Motto „Jung und Alt studieren gemeinsam“ lediglich bestimmte etatmäßige Lehrveranstaltungen für den Besuch durch Senioren freigeben. Denn Veranstaltungen für Senioren brauchen auch eine eigene Didaktik, die sich in der Siegener Mittwochsakademie offenbar effektiv entwickelt hat. □

Dr. Knut Lohmann

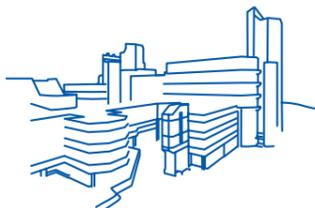
So einfach kann Komfort sein ...!

Automatisierung für Rolläden, Sonnenschutz und Tore



Becker-Antriebe GmbH · Postfach 65 · D-35760 Sinn · Tel.: +49 (0) 27 72/5 07-0
Fax: +49 (0) 27 72/5 07-110 · info@becker-antriebe.com · www.becker-antriebe.de

BECKER
So einfach geht das.



Siegener Online-Tutorial „Informationskompetenz“

Neues Schulungsangebot der Universitätsbibliothek

Ergänzend zum umfangreichen Angebot an Präsenzveranstaltungen zum Thema Informationskompetenz bietet die Universitätsbibliothek nun allen Studierenden und Interessierten ein Online-Tutorial an, das Hilfestellung für die systematische Informationssuche leistet und den selbständigen Erwerb von Recherche- und Informationskompetenz unterstützt.



Das Tutorial basiert auf einer Vorlage, die eine Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen mehrerer nordrhein-westfälischer Universitätsbibliotheken erarbeitet hat, so dass in die Inhalte eine Vielzahl an konkreten Schulerfahrungen einfließen konnte. Der Schwerpunkt liegt auf den Grundlagen und Standardthemen der Informationskompetenz, die unabhängig von einem bestimmten Fach von allgemeiner Gültigkeit für eine erfolgreiche Literatur- und Informationssuche



sind. Darüber hinaus enthält das Siegener Tutorial genauere Hilfestellungen zu einzelnen Angeboten der Universitätsbibliothek. Dazu gehören zum Beispiel ausführliche Erläuterungen zu den Recherchemöglichkeiten im Siegenger Bibliothekskatalog sowie der Arbeit mit dem Literaturverwaltungsprogramm Citavi, das die Bibliothek für die professionelle Verwaltung von Informationen bereitstellt.

Inhalte

Insgesamt stehen im Online-Tutorial fünf Module zur Verfügung, die den vollständigen Prozess der Informationssuche und -beschaffung sowie der Bewertung und Weiterverarbeitung von Informationen abbilden, vom Erstellen einer Suchstrategie über die Auswahl geeigneter Suchinstrumente bis hin zur systematischen Informationsverwaltung mit Hil-

fe eines Literaturverwaltungsprogramms:

- Suche vorbereiten
- Suche durchführen
- Informationen beschaffen
- Informationen bewerten
- Informationen weiterverarbeiten

Nutzung

Das Siegener Online-Tutorial „Informationskompetenz“ bietet unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten. Zum einen stellt es ein grundlegendes Kompendium zum Thema Informationskompetenz dar, mit dessen Hilfe Studierende die ersten Hürden der Informations- und Literaturrecherche für Referat oder Hausarbeit selbstständig meistern können. Zum anderen erlaubt die angebotene Navigation folgende weitere Einblicke in die Inhalte:

- Das Tutorial kann vollständig durchgearbeitet werden, um umfassend Informationskompetenz zu erwerben.
- Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Präsenzveranstaltungen in der Bibliothek können die dort vermittelten Inhalte selbstgesteuert vor- oder nachbereiten. In ähnlicher Weise kann das Tutorial auch von Lehrenden der Universität in Einführungsveranstaltungen eingebunden werden.
- Es können gezielt punktuelle Informationen und Aspekte zum Thema Informationskompetenz abgerufen werden.

Technik, Navigation, Design

Um die nordrhein-westfälische Vorlage möglichst rasch nutzen und diese um eigene Inhalte erweitern zu können, wurde in technischer Hinsicht zunächst bewusst auf Animationen und interaktive Elemente verzichtet.

Das Tutorial wurde in das Internetangebot der Bibliothek eingebunden und passt sich entsprechend dem Layout der übrigen Bibliotheksseiten an. Als Startseite präsentiert sich eine Übersichtsseite, die knapp Intention, Inhalte und Nutzungsmöglichkeiten des Tutorials beschreibt und die fünf Hauptmodule auführt. Über den Link „Quellen und weitere Informationen“ wird auf weitere Online-Angebote zum Thema Informationskompetenz aufmerksam gemacht.

Zu Beginn eines jeden Moduls werden die Lernziele angegeben, die über Zweck und Nutzen der jeweiligen Lerneinheit informieren. Fachbegriffe sind verlinkt mit einem „Glossar zu Begriffen der Informationskompetenz“, das von einer überregionalen Arbeitsgruppe aus Bibliothekarinnen und Bibliothekaren erstellt wurde, so dass bei Bedarf bestimmte Themen gezielt vertieft werden können.

Langfristig soll das Tutorial um weitere Inhalte und Möglichkeiten ergänzt werden. Konkret ist dabei unter anderem an Multiple-Choice-Tests gedacht, bei denen Nutzerinnen und Nutzer ihren Kenntnisstand selbst überprüfen können. □

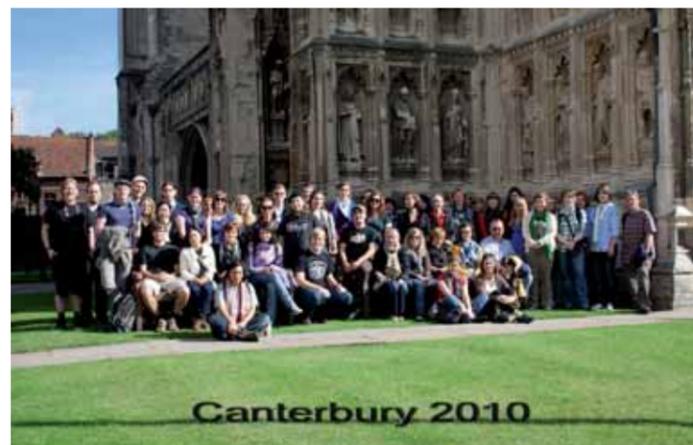
Doris Schirra

Neugierig?

Das Siegener Online-Tutorial Informationskompetenz finden Sie über den Link: www.ub.uni-siegen.de/cms/index.php?id=online_tutorial
Glossar zu Begriffen der Informationskompetenz www.informationskompetenz.de/glossar/
Fragen, Kritik und Anregungen: oeffentlichkeitsarbeit@ub.uni-siegen.de

“What’s British?” Pilgern im 21. Jahrhundert

Briten reden ausschließlich über das Wetter, sie trinken viel und das landestypische Essen lässt sich am besten mit Fast Food oder als ungenießbar bezeichnen. Dies entspricht in etwa dem Bild, das viele Deutsche von den Bewohnern der Britischen Inseln haben und da bilden Studierende häufig genug keine Ausnahme.



Was nun aber tatsächlich „Britishness“ ausmacht, wie vielfältig Land und Leute doch sind und welche Einflüsse der vergangenen Jahrhunderte immer noch das Bild des Vereinigten Königreichs prägen, das möchte das Team um Dr. Cathy Waegner und Phil Mothershaw-Rogalla in den jährlich stattfindenden Anglistik-Exkursionen immer wieder neu beleuchten. Nachdem in den vergangenen zehn Jahren u.a. schon York, Bath, Liverpool, Wales und Schottland Ziele der Exkursion waren, sollte dieses Jahr der Südosten der Insel erkundet werden. Zum Abschluss des Sommersemesters traten 50 Bachelor- und Lehramtsstudenten des FB 3 den Spuren mittelalterlicher Pilger folgend ihre Reise nach Canterbury an. Begleitet wurden sie dabei neben den beiden Hauptverantwortlichen in diesem Jahr von Tom LaPresti, Mark Schreiber und Silke Timmermann. Ziel der Pilger war die Kathedrale, in der der Leichnam Thomas Becketts aufgebahrt liegt. Beim Anblick des monumental anmutigen Bauwerks war leicht nachzuvollziehen, was Menschen in früheren Zeiten dazu bewogen haben muss, sich auf eine lange und gefährliche Pilgerreise einzulassen. Die Studierenden hatten sich in Vorbereitungsseminaren mit der Geschichte, Landschaft und Kultur der Region beschäftigt und dabei auch besonderes Augenmerk auf ein Werk Geoffrey Chaucers, die „Canterbury Tales“, gelegt. In 24 Erzählungen, eingebettet in eine Rahmenhandlung, zeigt er durch originell charakterisierte Protagonisten, wie Pilger des 14. Jhdts nahezu aus allen Schichten der englischen Gesellschaft entstammten. Noch heute sind im Steinfußboden der Kathedrale die Spuren erkennbar, die die knieenden Pilger hinterlassen haben.

Bei einem Besuch der nahegelegenen Weltmetropole London standen weder Shopping noch Sightseeing im Mittelpunkt, sondern der abendliche Besuch im Globe Theatre, dem Nachbau eines Theaters, wie man es zu Zeiten Shakespeares an vielen Orten in England fand. Bei der Aufführung von Shakespeares Verwechslungskomödie „The Comedy of Errors“ wurde deutlich, wie es im Theater vor über 400 Jahren zugegangen sein muss.

Überrascht waren alle von der außergewöhnlichen Inszenierung und den hervorragenden schauspielerischen Leistungen.

Auch die weißen Klippen von Dover standen auf dem Ausflugsprogramm, die nicht nur mit einer atemberaubenden Aussicht verwöhnten, sondern die Landschaft im Südosten Englands wie aus dem Bilderbuch präsentierten. Eine perfekt inszenierte interaktive Geschichtsstunde im nahegelegenen Ort Hastings zeigte, welche Ereignisse in der wohl bekanntesten Schlacht auf englischen Boden gipfelten, dem „Battle of Hastings“ im Jahr 1066.

Literarisch wurde es, als man dem North Downs Way folgend auf den Spuren von Jane Austen wandelte. Sie besuchte in Godmersham Park häufig Verwandte, dort fand sie Inspiration für einige ihrer Romane in deren Mittelpunkt junge Damen aus dem gehobenen Bürgertum stehen. Gerade in neuester Zeit erfreuen sich ihre Romane wieder wachsender Beliebtheit, nicht zuletzt durch Filmadaptionen oder weil sie als Vorlage für zeitgenössische Autoren dienen.

Manchem Exkursionsteilnehmer wurde bei den Ausflügen in die Geschichte Englands ganz nebenbei deutlich, dass einige der Vorurteile, die man gegenüber den Bewohnern der Britischen Inseln gepflegt hat, jeglicher Grundlage entbehren. Selbstverständlich reiht man sich auch heute noch hinten in Warteschlangen ein, man wird auch immer wieder Zeuge des oft zitierten Small Talks über das Wetter, der letztlich doch als eine kommunikative Brücke dient. Ein traditionelles Pub-Essen widerlegte dagegen leicht, dass das britische Essen ungenießbar ist. Und zu einem Steak’n Kidney Pie gehört nun auch ein gutes Pint, auch schon mittags.

Fazit: Wieder ist es gelungen, Einblicke in Geschichte, Kultur und Alltag eines kleinen Teils der Britischen Inseln zu gewinnen, um zu einem eigenen Urteil über die Einwohner Großbritanniens zu gelangen und einige Vorurteile zu revidieren – andere werden wohl gerne bei künftigen Exkursionen hinterfragt werden. □

Der Weg zum Architektentitel

Seminarwoche für Architekturabsolventen

Architekturabsolventen müssen nach ihrem Studium eine zweijährige Praxisphase und 80 Stunden Fortbildung nachweisen, wenn sie in die Architektenkammer aufgenommen werden wollen und den Titel Architekt/Architektin tragen möchten. Erstmals wurde an der Universität Siegen nun eine Seminarwoche für Absolventen des Studiengangs Architektur angeboten.



Die Architektenkammer bietet Seminare im Großraum Düsseldorf und Oberhausen an, in der Region Siegen existierten bisher jedoch keine entsprechenden Angebote. Gerade für Absolventen, die in der Region berufstätig sind, stellt dies ein Problem dar. Die nun unter der Leitung von Jun.-Prof. Dr. Bert Bielefeld und Roland Schneider („Bauökonomie und Baumanagement“, FB Architektur und Städtebau) angebotene Weiterbildung wurde mit durchschnittlich 30-40 Teilnehmern sehr gut in der Region angenommen, da mit dieser kompakten Woche bereits die Hälfte der zum Kammereintritt notwendigen Stunden absolviert werden konnten.

Mit Absolvent Mario Hirsch sprach die Redaktion über seine Erfahrungen:

Red: Sie haben an der Universität Siegen Architektur studiert, nach dem Diplom den Master „Planen und Bauen im Bestand“ abgeschlossen und belegten in den Semesterferien das Absolventenseminar. Das klingt nach viel Theorie!

MH: Das Architekturstudium in Siegen ist eigentlich bereits sehr praxisnah. Beim Absolventenseminar ging es vor allem um die Schnittstelle zwischen Studium und der realen Anwendung im Beruf. In den fünf Tagen wurden praxisnahe Themen vermittelt, die in der Einstiegsphase in einem Architekturbüro sehr hilfreich sind.

Es wurden verschiedene Themen wie Bauleitung, Bauvertrags- und Nachtragsmanagement sowie Existenzgründung und Marketing behandelt. Zudem widmete sich ein Tag ganz dem Themenbereich Internationales Planen und Bauen, ein Bereich, in dem das Lehrgebiet Bauökonomie und Baumanagement einen Forschungsschwerpunkt hat. Ein weiterer Tag wurde vom Interdisziplinären Kompetenzzentrum Altbau (InKA) übernommen. Bei der anschließenden Evaluation wurde der Seminarinhalt und die fachliche Vermittlung mit 95 % als gut bzw. sehr gut bewertet. Ebenso viele Teilnehmer sprachen sich für eine Fortsetzung der Seminarangebote aus.

Red: Wie empfanden Sie die Atmosphäre in den Veranstaltungen?

MH: Die verschiedenen Referenten haben die Inhalte anschaulich und praxisbezogen präsentiert und es wurden Workshops durchgeführt, so dass trotz der intensiven Woche eine gute Stimmung herrschte. Insbesondere für ehemalige Kommilitonen, die bereits einige Zeit in Planungsbüros arbeiten, war die Veranstaltung im Sinne der Alumni-Idee eine gute Gelegenheit, sich wieder einmal zu treffen und ihr Netzwerk aufrecht zu halten. □

CertiLingua an Schulen im Siegerland

Im September fand an der Universität Siegen eine Auftaktveranstaltung zum Kooperationsprojekt „CertiLingua an Schulen im Siegerland“ statt. CertiLingua ist ein vom NRW-Ministerium für Schule und Weiterbildung sowie weiteren Bundesländern und acht europäischen Partnerländern entwickeltes Exzellenzlabel für mehrsprachige europäische und internationale Kompetenzen mit der Absicht, mehr Schülerinnen und Schüler zum Erwerb von mindestens zwei Fremdsprachen bis zum Abiturniveau zu motivieren.



Die Teilnehmer der Auftaktveranstaltung zum Kooperationsprojekt „CertiLingua an Schulen im Siegerland“: (sitzend v.li.) Rudolf Hamburger (Bezirksregierung Arnsberg), Prof. Dr. Annelie Knapp, Prof. Dr. Dagmar Abendroth-Timmer, Prorektor Prof. Dr. Franz-Josef Klein, Prof. Dr. Bärbel Kuhn (alle Univ. Siegen). Dahinter (v.li.): Dr. Claudia Frevl (Univ. Siegen), Rüdiger Käuser (Schulleiter des Fürst Johann Moritz-Gymnasiums), Sibylle Schwarz (Schulleiterin Gymnasium Stift Keppel), Lorraine Spindler (Institut français Düsseldorf), Bettina Schnell (Lehrerin, Evang. Gymnasium)

Bereits im Frühjahr hatte das Rektorat für den Förderkreis des Exzellenzlabels unterzeichnet. Auf Initiative der Didaktik-Professorinnen Dr. Dagmar Abendroth-Timmer (Französisch, Spanisch), Dr. Bärbel Kuhn (Geschichte) und Dr. Annelie Knapp (Englisch) kamen nun Vertreter/innen der Bezirksregierung Arnsberg, des Studienseminars Siegen, des Institut français Düsseldorf, der kooperierenden Schulen – bislang sind das Stift Keppel, Hilchenbach sowie aus Siegen das Evangelische Gymnasium und das Fürst Johann Moritz Gymnasium dabei – sowie die Praktikumsmentor/innen zu einem ersten gemeinsamen Planungsgespräch zusammengekommen.

Zwei Fremdsprachen bis zum Abitur

Ziel ist es, mehr Schülerinnen und Schüler zum Erwerb von mindestens zwei Fremdsprachen bis zum Abiturniveau zu motivieren,

so wie es Europarat und Europäische Kommission fordern. Die Auszeichnung bietet Abiturienten verbesserte Studien- und Berufschancen auf internationalem Niveau. Den Schulen wiederum dient es der Schulentwicklung und Profilschärfung sowie der internationalen Kooperation.

Voraussetzung für die Vergabe des Zertifikats an Schülerinnen und Schüler ist die Teilnahme an bilingualen Unterrichtseinheiten in einem oder mehreren Sachfächern wie Geschichte oder Geographie in der Sekundarstufe I und einem durchgehenden dreistündigen bilingualen Grundkurs in der Sekundarstufe II. Ein Sprachzertifikat bescheinigt beide bis zur Sekundarstufe II fortgeführte Sprachen. Schließlich nehmen die Schülerinnen und Schüler an einem internationalen Projekt oder Praktikum teil, über das sie in einer der beiden Fremdsprachen berichten und so ihre sprachlichen wie interkulturellen Kompetenzen beweisen.

Mit dem Kooperationsprojekt sollen die Institutionen und die verschiedenen Phasen der Lehrerbildung vernetzt werden, um so die Voraussetzungen zu schaffen, mehreren Schulen in der Region den Erwerb des Exzellenzlabels zu ermöglichen.

„An der Universität Siegen werden auf Basis einschlägiger Forschungsarbeiten schon jetzt regelmäßige Angebote zur Didaktik des bilingualen Unterrichts angeboten, um angehende Lehrende zur Umsetzung der Konzepte zu befähigen“, so Prof. Abendroth-Timmer. „Entwickelte Unterrichtsmaterialien werden Schulen auf Anfrage auch zur Erprobung bereitgestellt. Wir wollen dem Fortbildungsbedarf der Schulen seitens der Universität Siegen durch bedarfsgerechte Angebote begegnen.“ □

www.certilingua.net

Französischer Bücherbus kommt !

Ab Dezember kommt der Bibliobus des Institut français an die Universität Siegen, ein Angebot, das mit Unterstützung der Stadt Siegen und Sponsoren künftig monatlich auf dem Haardter Berg Station macht. Zum ersten Mal wird er am Montag, den 13. Dezember 2010 zwischen 12 und 17 Uhr auf dem Campus Adolf Reichwein-Strasse vor dem Haupteingang stehen.

Die fahrende Bibliothek, die eine Auswahl von etwa 5.000 Medien in französischer Sprache bietet, lädt zum Schmökern und Ausleihen ein. Der Bus bietet monatlich Siegener Interessierten die Möglichkeit, aus ungefähr 3600 Büchern, 580 Videos und DVDs und mehr als 370 CDs zu wählen und die ausgewählten Medien gegen eine Leihgebühr mit nach Hause zu nehmen. Die genauen Daten für das Jahr 2011 werden noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Im Bereich Bücher sind sowohl Neuerscheinungen als auch Klassiker, Sachbücher über aktuelle Themen der heutigen französischen Gesellschaft und Medien zum Erlernen der Sprache zu finden – auch Comics sind dabei. Hörbücher sowie Musik-CDs von

Chanson, Pop, Rock, Hip Hop bis Slam vervollständigen das Angebot. Zudem stehen zahlreiche DVDs von französischen Regisseuren in Originalfassung, teilweise mit deutschen Untertiteln, zum Ausleihen zur Verfügung. Das Ausleihen erfolgt direkt im Bus, es ist keine vorherige Anmeldung nötig, nur ein gültiger Personalausweis. Der Bibliobus, der dem Institut français in Düsseldorf gehört, fährt monatlich ausgewählte Städte in Nordrhein-Westfalen an.

Weitere Informationen: Prof. Dr. Dagmar Abendroth-Timmer (FB 3, Didaktik der französischen und spanischen Sprache und Kultur) abendroth@romanistik.uni-siegen.de.



Impressum

Herausgeber:
Der Rektor der Universität Siegen

Redaktion:
Nicole Stötzel (strn, verantw.),
Kordula Lindner-Jarchow M.A. (KLJ)

Anschrift: Universität Siegen,
57068 Siegen,
Telefon: +49 271 740 4864/4860
Telefax +49 271 740 4911,
presse@uni-siegen.de
www.zettb.de

Druck und Anzeigen: VMK - Verlag
f. Marketing u. Kommunikation
GmbH & Co KG / Monsheim,
www.vmk-verlag.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung von Herausgeber und Redaktion wieder.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
19. November 2010

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 10. Januar 2011